

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Bernsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landeshut, Volkenhain, Schöna, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 101.

Hirschberg i. Schl., Donnerstag, den 1. August

1889.

* Socialreform und Socialistengesetz.

I.

Das große gesetzgeberische Werk, welches zu Nutz und Frommen von fast 12 Millionen deutscher Arbeiter in das Leben gerufen worden ist, liegt seit Kurzem im Wortlaut vor. So sehr wir nun auch wünschen, es möge dasselbe zunächst und in erster Linie dessen Ziel und Wesen und Bedeutung denjenigen Kreisen klar werden, für die es bestimmt ist, so dürfte dieser Wunsch vorläufig wohl noch auf längere Zeit ein frommer bleiben! Ein Theil der Arbeiter ist von den bekannten Agitatoren seiner socialdemokratischen Elemente derartig in Beschlag genommen, daß er überhaupt nicht die Hand auszustrecken mag nach einem Werk, das zu seinen Gunsten von der Regierung geschaffen wurde. Ein anderer Theil der nicht geradezu anarchistisch ist, hat von der freisinnigen Presse, die seine Anschauungen in politischen Dingen vertritt, so viel Gift und Galle und Mißtrauen gegen jedwede Veranstaltung „von oben her“ eingefogen, daß er ebenfalls es nicht über sich zu gewinnen vermag, diesem Gesetz das ihm gebührende Vertrauen entgegen zu bringen. Aus diesen Gründen wird, so lange dasselbe Buchstabe ist und sich nicht in Thatfachen umsetzt, dieses herrliche Gesetz just den zunächst Betheiligten völlig unbekannt bleiben.

Diese Thatfache ist schmerzlich. Wenn wir dieselbe heute einmal ganz besonders betonen, so geschieht das aus dem Grunde, um sie einer Deduction der Oppositions-Presse entgegen zu halten, welche eben jetzt überall deren Spalten füllt. Es steht, wie eben jetzt bekannt geworden ist, dem Reichstage in der bevorstehenden Herbstsession auch die Verhandlung über den Ersatz des Socialisten-Gesetzes bevor und das Zusammenreffen dieser Nachricht mit der Publikation des Invaliditäts-Gesetzes im Reichs-Gesetzblatt rückt unwillkürlich Beides unserer Aufmerksamkeit näher. Die deutsch-freisinnige Presse hat mit der ihr in solchen Dingen eigenen Findigkeit beide Gesetze in eine absonderliche Verbindung zu einander gestellt.

„Wozu,“ so ruft diese Presse aus, „wozu bedürfte es eines Ersatzes für das Socialistengesetz überhaupt noch, wenn das vielgerühmte Invaliditätsgesetz (und alle übrigen von uns stets als Stückwerk gekennzeichneten Socialreformen) wirklich den Einfluß ausüben könnten, den sich ihre Schöpfer von diesen Werken versprechen?“

Wir haben die Antwort schon oben gegeben.

Wenn das Gesetz nicht bekannt und gekannt ist, wie soll da Wandel eintreten in den Kreisen der Gesellschaft, gegen deren staatsgefährdende Ausschreitungen man das Socialistengesetz — oder irgend einen Ersatz für dasselbe — für dringend nöthig hält?

Wir wiederholen: das Invaliditätsgesetz wird sich erst dann in Arbeiterkreisen der ihm gebührenden Anerkennung erfreuen, wenn es erst eine Zeit lang bestanden. Dann wird sicher ein Umschwung eintreten in der Gesinnung vieler Arbeiter; das ist unsere Hoffnung und unser Herzenswunsch! Und zwar ein so großer Umschwung, daß die feindseligen Elemente in eine nicht mehr zu fürchtende Minderheit herabsinken, gegen die wir heute als Freunde der Ordnung und Anhänger unserer dermaligen Verfassung und Staatsform absolut derartige besondere Schutzmaßregeln fordern müssen! Wer heutigen Tages weder den Fortbestand des zeitherigen Socialistengesetzes noch einen ausreichenden Ersatz für dasselbe als nöthig erachtet, ist fraglos selbst ein Anhänger jener socialdemokratischen Umstürzbewegungen, gegen welche die staatserkhaltenden Parlamentsgruppen feste Abwehr fort-dauernd für geboten erachten!

Es wird manchen liberalen Mann bei diesen Verhandlungen überraschen, zu sehen, daß er zeither zu einer Partei und zu einer Presse gehalten, die durch ihr Bündniß mit diesen Vaterlandsfeinden und Umstürzern seiner eigenen Anschauung eigentlich diametral gegenüber

steht und zu der er zeither lediglich deshalb hielt, weil er der Ehrlichkeit ihrer Firma — als einer „liberalen“ — traute.

Diese volksverheerende demokratische Partei will um keinen Preis, daß die große Masse Vertrauen zur Fürsorge und Umsicht der Regierung fasse, deshalb verleidet sie grundsätzlich auch diese großartige Socialreform dem Arbeiterstande! Aus ähnlichen Gründen bekämpft sie Socialistengesetz und Ersatz dafür; einmal, um der Arbeiterpartei der extremen Richtung zu schmeicheln, zweitens, um der Regierung Schwierigkeiten zu machen und drittens, um dem allgemeinen Zerfallsproceß in die Hand zu arbeiten, dem wir rettungslos verfallen müßten, wenn wir nicht kräftige Waffen in der Hand haben gegen jedes Gelüst nach socialer Revolution.

Der Pariser Arbeiter-Congreß hat uns keinen Zweifel mehr übrig gelassen, wessen wir uns bei günstiger Gelegenheit von der internationalen Revolutionspartei zu versehen haben und leider marschiren unsere Socialdemokraten an deren Spitze.

Angeichts solcher Thatfachen ist ein Ersatz für das Socialistengesetz leider eine dringende Nothwendigkeit für unseren Staat und unsere Gesellschaft.

W. A.

Tageschau.

Die Hochzeit in Athen.

Das Programm für die Anfang October stattfindende Hochzeitsfeier der Prinzessin Sophie ist in seinen Hauptzügen, soweit es nämlich die Stadt Athen betrifft, festgestellt und zwar folgender Art. Zunächst soll eine großartige Beleuchtung der wichtigsten Theile der Stadt durch electrisches Licht und bengalisches Feuer stattfinden, sodann Concertaufführungen durch alle bedeutenderen Musikcapellen Griechenlands, Theatervorstellungen und Aufführungen nationaler Tänze. Durch electrisches Licht soll ein ganzer Stadttheil beleuchtet werden. Auf den Plätzen der Verfassung und der Eintracht werden Bogenlampen aufgestellt von je 5000 Kerzen Lichtstärke, desgleichen in den Straßen des Stadion und der Universität; den Glanzpunkt aber werden die Akropolis bilden, wo das Parthenon in hundertfarbigem Lichte erstrahlen wird, und der Lykabetto, auf welchem der Olympiatempel durch sein Lichtmeer während der Nacht Meilen weit sichtbar werden soll. Mehrere Straßen der Stadt werden ferner in Gasbeleuchtung die Wappen Griechenlands und Deutschlands sowie die Anfangsbuchstaben der königlichen Namen erhalten, und die Hermaische Straße, die erste Geschäftsstraße Athens, wird bis zur Kirche Kapnikaraea durch Tausende von Lampen erhellt werden. Endlich ist beschlossen, auf dem Platze vor dem königlichen Palais einen Eisselturm in kleinerem Maßstabe zu errichten, welcher in seiner Spitze ein Duzend electrischer Bogenlampen tragen wird und in dessen mittlerer Höhe eine Plattform errichtet werden soll, auf welcher die vereinigten Musikcapellen ihre Concerte abhalten werden. Voraussichtlich finden auch musikalische Wettspiele statt, da selbst die Philharmonische Gesellschaft Korfu ihr Erscheinen zugesagt hat. In dem Odeon des Herodes, einem Amphitheater mit etwa 10,000 Sitzplätzen, welches zum Beginn der christlichen Zeitrechnung der Römer Herodes neben dem Dionysios-Theater erbauen ließ, werden die „Perser“ des Aeschylos, wie sie der Erbprinz von Sachsen-Meiningen in Musik gesetzt hat, zur Aufführung gebracht werden. — Die Nationaltänze werden in mehreren anderen Theatern stattfinden. Hierzu sind sämmtliche bekannten griechische Tänze in Aussicht genommen, welche von Abordnungen der einzelnen Städte und Landschaften in den Nationaltrachten getanzt werden sollen. Der berühmteste derselben ist die Trakta der Megarenser; es sind aber auch Abordnungen aus Rumelien und Kerkira angemeldet worden.

Die Retter der Gesellschaft.

Mit dem Worte „Angstproduct“, welches der Mehrheit des Reichstages als Brandmal aufgedrückt werden sollte, hat der Abgeordnete Eugen Richter nicht nur an erster Stelle das deutsche Volk beschimpft, sondern sich selbst auch ein unauslöschliches Kennzeichen politischer Kurzsichtigkeit aufgeprägt. Die durch eine widerrechtliche Veröffentlichung des Boulangistenblattes Cocarde bekannt gewordenen Aussagen des ehemaligen Kriegsministers Ferron vor dem Untersuchungsausschusse beweisen, daß zur Zeit, als die sogenannten „officiösen“ Nachrichten über die „Barackenbauten“ von der patriotisch mehr als kühnen Oppositions-Presse verspottet wurden, ganz außerordentliche militärische Vorbereitungen an der französischen Grenze getroffen wurden. Der General Ferron hatte gegen jene eifrige Thätigkeit Boulangers natürlich anderes nichts einzuwenden, als daß nicht genügend Sorge getragen war, sie vor Deutschland zu verheimlichen, er selbst rühmte er sich, habe seine Verstärkungen der Grenzbesatzungen im geheimen betrieben, „um die öffentliche Meinung in Deutschland nicht unnöthig aufzuregen.“ Durch die Präfecten, fügt Ferron hinzu, wurde die Presse aufgefordert, nicht davon zu reden, und die französischen Zeitungen dachten patriotisch genug, um diesem Gesuche nachzukommen. Aber nicht die französischen Zeitungen allein, auch die deutsche Oppositions-Presse ließ sich, wie die Köln. Ztg. ganz richtig hervorhebt, von den französischen Präfecten commandiren und gehorchte denselben auf ihre Weise, indem sie die Enthüllungen der nationalgesinnten Blätter als verlogenes Kriegsgeschrei an den Pranger zu stellen suchte. Jetzt freilich will man das nicht mehr Wort haben; die Freisinnige Zeitung behauptet heute: „Mit absoluter Friedens-zuversicht haben die Oppositionsparteien damals nicht geprunkt und konnten sie nicht prunken, weil sie über die auswärtige Lage niemals unterrichtet sein können. Zugegeben übrigens, die freisinnige Partei hätte damals an eine Kriegsgefahr nicht geglaubt, so wäre der Irrthum doch kein gar zu schlimmer gewesen, denn es ist thatsächlich nicht zum Kriege gekommen.“ „Weil sie über die auswärtige Lage niemals unterrichtet sein können“ — dieses Armutzeugniß hätten sie sich damals geben sollen, statt andere Blätter, die nicht nur aus sogenannten „unterrichteten Kreisen“, sondern auch durch die Mittheilungen eigener Berichterstatter über die Sachlage aufgeklärt waren, als Märchenzerzähler oder Angstmeier zu verschreien. Und gab nicht wenigstens der fortschrittliche Abgeordnete Langerhans sich damals den Anschein, durch seine Tante in Paris besser über die wirklichen Zustände unterrichtet zu sein als die deutschen regierungsfreundlichen Blätter? Nicht minder naiv aber ist das bedingte Zugeständniß mit seinem Schlusse, daß es ja thatsächlich nicht zum Kriege gekommen sei. Hat vielleicht Herr Eugen Richter mit seiner erleuchteten Opposition uns damals — oder jemals — den Krieg vom Halse gehalten? Und warum nennt sein Blatt den Mann nicht, dessen Staatskunst es allein gewesen ist, der wir Deutsche die Wahrung des Friedens in den letzten Jahrzehnten zu verdanken haben?

Deutsches Reich.

Berlin, den 30. Juli.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta trifft am Freitag, den 9. August, Vormittags, auf Schloß Babelsberg ein.

— Das Fieber ist bei dem Erbgroßherzog von Baden gänzlich geschwunden. Derselbe hatte in der ersten Hälfte der Nacht zum Dienstag mehrstündigen Schlaf und Dienstag Morgen mehr Husten und Auswurf. Die Kräfte nehmen zu.

— Ueber die Reise des Kaisers von Rußland gehen noch fortwährend die verschiedensten Gerüchte um. Inzwischen scheint man in hiesigen maßgebenden Kreisen

bestimmt anzunehmen, daß der Czar zwischen dem 22. und 26. August unserem Kaiser seinen Gegenbesuch in Berlin machen wird. Darauf läßt wenigstens die Thatsache schließen, daß, wie der „N. Fr. Z.“ glaubwürdig mitgetheilt wird, der Abmarsch der Gardetruppen in das Manöverfeld, welcher bisher für den 23. August befohlen war, nunmehr auf den 26. verschoben worden ist.

— Dr. Heinrich Schliemann wird in diesen Tagen wieder in Berlin erwartet. Der Forscher war von Mecklenburg aus am Sonnabend nach Hamburg gekommen.

— In Gegenwart der französischen Commission und des Regierungspräsidenten von Schwaben, v. Kopp, sind in Unterhausen bei Neuburg an der Donau die Gebeine Latour d'Auvergne's ausgegraben worden, und werden dieselben bis zur feierlichen Uebergabe militärisch bewacht.

— Dem Delegierten zum Pariser Socialistencongreß Segiz in Jürth wurde von dem dortigen Bezirksamt bekannt gegeben, daß jede Versammlung, in der er reden wolle, aufgelöst und jeder Verein, woran er Theil nehme, als politischer erklärt werde. Der Bergmann Diekmann, welcher auch dem genannten Congreß beiwohnte, ist bei seiner Rückkehr nach Dortmund verhaftet worden. Bei einer Hausdurchsuchung wurden socialdemokratische Schriften beschlagnahmt. Der Bergmann Schröder, welcher Sprecher der Deputation beim Kaiser war, ist nach der Rh.-Westf. Ztg. jetzt beim Rhein.-Westfälischen Tageblatt in Bochum als Mitarbeiter angestellt.

— Dem „Pester Lloyd“ zu Folge hat der deutsche Reichskanzler von dem Verbot der Schweineinfuhr eine Ausnahme für Sachsen in der Weise gestattet, daß einstmals lebende, aus Steinbruch in Ungarn mittels der Eisenbahn ankommende Schweine nach 10tägiger Beobachtung daselbst, unter genau bestimmten polizeilichen Vorsichtsmaßregeln, über Bodenbach eingeführt werden dürfen.

— Eine Anzahl Frauenversammlungen sind in der letzten Woche in Berlin polizeilich nicht genehmigt worden, unter ihnen auch eine, in welcher Frau Threr aus Belten über den Verlauf des Pariser Congresses berichten wollte.

— In der Nacht zum Montag brach in dem Militär-Fourage-Magazin zu Stettin Feuer aus. Das Magazin ist völlig ausgebrannt.

— In München brachte am Montag bei dem Festmahl der Turner, an welchem etwa 1000 Personen Theil nahmen, der Vorsitzende, Professor Böhge, das Hoch auf den Prinz-Regenten, der Oberbürgermeister v. Wiedenmayer das Hoch auf den Kaiser aus; Dr. Georgii toastete auf den Kaiser Franz Josef von Oesterreich. Jedem Hoch folgte die entsprechende Nationalhymne, deren erster Vers von der begeisterten Versammlung gesungen wurde. An den Kaiser Wilhelm wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. An Dr. Göge's „Gut Heil! allem Lande, soweit die deutsche Zunge klingt!“ schloß sich der Gesang des „Deutschland, Deutschland über Alles!“ An die reiche Zahl der übrigen Trinksprüche reihten sich diejenigen zweier Ausländer: des schweizer Turner Wäffler, welcher die Grüße der Schweizer überbrachte und einen silbernen Pokal spendete, sowie des Turners Kienmann aus Mähren, welcher ein Gut Heil auf den deutsch-nationalen Gedanken ausbrachte.

— Der dänische Industrieverein in Kopenhagen erläßt in den öffentlichen Blättern eine Aufforderung an die dänischen Arbeiter, die Ausstellung in Hamburg möglichst zahlreich zu besuchen, da sie für die nordische Arbeiterwelt von einem mehr unmittelbaren Interesse sei als die Pariser Ausstellung.

— In Stuttgart ist Julius Hausmann, der Begründer der Schwäbischen Volkspartei, im Alter von 73 Jahren gestorben.

Ausland.

Oesterreich. Die N. Fr. Pr. verzeichnet die Annahme, daß die Regierung neuerlich eine Ausgleichsaction in Böhmen beabsichtige. Damit soll die Reise Taaffes an das kaiserliche Hoflager in Ischl zusammenhängen und ebenso die Verschiebung des Zusammentrittes des böhmischen Landtages bis in den October.

Ungarn. Aus Ungarn wurde vor einigen Tagen in verschiedenen Blättern das Auftreten der Cholera nostras gemeldet; in Joth sollte ein Mann an der Krankheit gestorben sein und mehrere seiner Angehörigen daran darniederliegen. Die Obduction der Leiche hat aber den Nachweis geliefert, daß jene Melbung falsch war, und daß der Mann an Darmkatarrh verschieden ist. Die Symptome desselben Leidens zeigten sich auch bei den übrigen Familienmitgliedern, doch sind dieselben schon genesen.

Italien. Der Marineminister ordnete die Absendung eines Kriegsschiffes nach Creta an, zum eventuellen Schutze der italienischen Interessen. — Fast täglich melden sich bei den Grenzbehörden französische Deserteure

von den Alpenjägern und von der Gebirgsartillerie, welche sich über die großen Anstrengungen bei den Manövern im Hochgebirge beklagen.

England. Das Unterhaus verwarf nach 8stünd. Debatte den Antrag Morley's zur Apanagen-Vorlage mit 355 gegen 134 Stimmen und nahm sodann den Antrag der Regierung an, nach welchem dem Prinzen von Wales eine Erhöhung der Apanage um 36,000 Pfd. Sterl. jährlich zugestimmt wird, anstatt daß die Kinder desselben besonders dotirt werden; dagegen soll der Königin das Recht verbleiben, für andere Entkinder vom Parlamente weitere Apanagen zu verlangen.

Serbien. Der Metropolit Michael von Belgrad richtete an die orthodoxen Erzbischöfe Oesterreichs die Anzeige seines Wiedereintritts in's Amt mit einer scharfen Verurtheilung des ihn ersetzenden Erzbischofs Theodosius. Metropolit Michael kündigt an, daß er den Beschluß über die Gültigkeit der inzwischen vollzogenen Amtshandlungen der künftigen Episcopalsynode überlasse; offenbar will er auch die Scheidungssache Milans abermals vor seinen Stuhl ziehen.

Türkei. Aus Athen wird gemeldet, daß die Insurgenten auf Creta die Unterhandlungen mit den übrigen christlichen Mitgliedern der Nationalversammlung abgebrochen haben. Es kommen fortwährend türkische Truppen an. Muselmanen tödteten mehrere christliche Bauern. In Bethymnon und Canea stocken die Geschäfte und die Aufregung ist ungeheuer. 200 flüchtige Griechen sind im Piräus angekommen. — Der Gouverneur von Creta ist nach Constantinopel berufen worden. Eine Eretenser Abordnung, aus 4 Christen und 2 Muselmanen bestehend, geht nach Constantinopel.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 31. Juli.

* Tagesbericht. Unglücksfälle! Im localen Theile jeder Zeitung ist dies fraglos für die meisten Leser die interessanteste Rubrik und selbst die „Familien-Ereignisse“ stehen derselben nach. Es ist in der That auch wirklich überraschend, zu sehen, wie so vielartig und so vielgestaltig der Unfall ist. Jeder Tag bringt Neues in diesem Gebiete und keiner vergeht, ohne daß da oder dort irgend etwas Schlimmes sich ereignet hätte. Es brauchen nicht immer gleich Catastrophen zu sein wie unsere Hochwassernoth vom August 1888; selbst ein Streichholz, das aufsichtslos spielende Kinder auf die Dielen werfen, kann unsagbares Unheil anrichten! Die Statistik der Unfälle ist sehr lehrreich; unsere Reichshauptstadt besitzt eine solche. Vielleicht interessieren einige Auszüge unsere Leser. So sind vom 1. Juli 1888 bis 1. Juli 1889 in Berlin 1735 zu Schaden gekommen, mithin ist auf je 836 Einwohner Berlins ein Unfall zu verzeichnen. 357 derartig Verunglückte starben sofort oder in den nächsten Tagen, 1165 von Unfällen Betroffene gehörten dem männlichen Geschlecht an; der Rest vertheilt sich mit 271 auf Frauen und 299 auf Kinder. Am zahlreichsten waren die Selbstmorde mit 535 Personen und dann die Unglücksfälle durch Ueberfahren. 341 Personen wurden auf diese Art schwerer oder leichter verletzt, 44 Ueberfahrne blieben auf der Stelle todt. Bauunfällen fielen 119 Männer zum Opfer, von denen 29 sofort starben. Durch Sturz aus dem Fenster, Wagen u. s. w. sind 249 Fälle polizeilich gemeldet. Durch Trunkenheit, Ausgleiten auf achtlos fortgeworfenen Obstresten und im Winter durch Glätte sind 65 Personen verunglückt. 57 größere Schlägereien sind polizeilich gemeldet, bei denen 4 Todtschläge zu verzeichnen sind; schwer verletzt wurden dabei 62 Personen, von denen 29 durch das Messer verwundet wurden. 50 Personen, von denen 6 auf dem Wege zum Krankenhaus starben, wurden von Krankheiten auf der Straße befallen und mußten polizeilich fortgeschafft werden. Dem Feuer zum Opfer gefallen sind 48 Personen, darunter 14 Feuerwehrleute! — Durch das Aufgießen von Petroleum auf den Feuerherd fügten sich 6 Personen gräßliche Brandwunden zu, und durch Explosion brennender Lampen wurden 5 Frauen verletzt. Das Abspringen von der Pferdebahn, Omnibus, Stadtbahn verursachte 30 Unfälle. Angriffe auf das Leben übten 15 Personen aus; in drei Fällen waren die Ueberfallenen ermordet worden. Im Fabrikbetrieb kamen 22 Personen zu Schaden, von Pferden getreten und verletzt wurden 17 Menschen. Das Spielen der Kinder mit Streichhölzern forderte 9 Opfer und durch Kohlenoxydgas erstickten 10 Personen. Als bemerkenswerth sei noch erwähnt, daß in 6 Fällen Personen von Hunden umgerannt wurden und 2 Menschen dadurch ihren Tod fanden.

* Der frühere langjährige Chefredacteur der Breslauer Zeitung, Dr. Julius Stein, ehemals Mitglied der Nationalversammlung, ist heute im Alter von 76 Jahren in Breslau gestorben.

* Die abgelaufene Schwurgerichtsperiode in Schweidnitz (über deren Verhandlungen wir unter der Rubrik: Gerichtssaal eingehend

berichten) bietet folgenden Rückblick: Von 91 Angeklagten wurden 11 freigesprochen, 36 wegen schwerem Landfriedensbruch mit mildernden Umständen und 19 ohne mildernde Umstände, sowie 25 wegen einfachem Landfriedensbruch verurtheilt. Es wurde auf folgende Gesamtstrafen erkannt: 70 Jahre Zuchthaus, 86 Jahre Gefängniß und 71 Jahre Ehrverlust; nur gegen einen Angeklagten wurde auf Polizeiaufsicht erkannt. — Von Interesse dürfte es auch sein, daß verschiedene der jetzt verurtheilten Vergleute eine weitere Anzahl ihrer Genossen auch der Theilnahme an den Zusammenrottungen und Gewaltthatigkeiten bezichtigten und deren Bestrafung verlangten. Ebenso stellten sich bezüglich mehrerer vernommener Zeugen heraus, daß dieselben auch an dem in Rede stehenden Landfriedensbruch theilhaftig waren, so daß deren Verurteilung ausgesetzt werden mußte. Es dürfte deshalb auch das nächste Schwurgericht sich mit der Aburtheilung einer weiteren Anzahl Vergleute aus dem Waldenburger Strifegebiet zu beschäftigen haben.

* Die Affaire Farkas, (der betrügerische Lottogewinn zu Temesvar) über die wir bereits mehrfach in der politischen Rundschau berichteten, beschäftigt nun auch die schlesischen Gerichte! Natürlich nicht direct, sondern indirect dadurch, daß dieser Fall eine wahre Leidenschaft an der ganzen schlesisch-oesterreichischen Grenze entfesselt haben soll, sich an dem verbotenen Lotto zu betheiligen. Nicht bloß die unteren Volksschichten sondern auch bessere Kreise huldigen trotz der bereits erkannten empfindlichen Strafe diesem gesetzwidrigen Treiben! Gerade zu einer Zeit, in der auch wieder bei uns die Lotterielisten in Umlauf sind, mag dieses Thema doppeltes Interesse haben. Der Görlitzer Anzeiger knüpft an diese Manie für das österreichische Lotto nachfolgende Betrachtungen. Er schreibt: Nachdem nunmehr die Schuld des Melchior Farkas an der bekannten Lotto-Affaire in Temesvar ziemlich zweifellos festgestellt ist, darf man wohl die Frage erörtern, was die Bevölkerung und der Staat von diesem großartigen Betrüge lernen sollen. Jedenfalls müßte Oesterreich nun endlich das Lotto ganz abschaffen und die Classenlotterie einführen. Für uns hat die Frage der Aufhebung des Lotto ein besonderes Interesse. An der böhmischen Grenze fallen jährlich tausende Unterthanen diesem Lottospiel zum Opfer. Viele Existenzen sind durch dasselbe ruiniert, und ein einziger großer Gewinn, wie der des Melchior Farkas, wenn er auch auf betrügerische Weise erzielt wurde, bringt dem österreichischen Staat wieder tausende Gulden ein, die von gläubigen Narren auf die Glückszahlen gesetzt werden. Blind ergeben dem Teufel des Glücksspiels pilgert ein Theil unserer Bevölkerung nach Böhmen oder läßt sich durch hierher kommende Vermittler übertölpeln, um Hab und Gut zu verlieren. Der Grad der Wahrscheinlichkeit, eine Quinterne im Lotto zu gewinnen, grenzt an die Unmöglichkeit. Wie die Combinationslehre nachweist, sind unter den 90 Lottonummern 43 949 268 Quinternen möglich. In jeder Ziehung erscheint eine Quinterne und jährlich finden 26 Ziehungen statt. Würde sich niemals eine Quinterne wiederholen, was aber nicht der Fall ist, so würde es hiernach etwas mehr als 1 690 356 Jahre brauchen, bis sämtliche Quinternen herausgekommen sind. Das Geld für's Lotto ist also herausgeworfen und unangenehm ist es für Jedermann, dem nachgewiesen wird, daß er sich an dem verbotenen Spiel betheiligt hat.

* Urlisten für Geschworene und Schöffen. In der Zeit vom 1. bis 8. August liegt im Zimmer Nr. 5 des Rathhauses die Urliste der in hiesiger Stadt wohnhaften Personen, die zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, zu Jedermanns Einsicht aus. Während des genannten Zeitraums können Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protocoll beim Magistrat erhoben werden.

— Aus dem Dienst entlaufen! Der Haushälter Hermann Weste, geboren am 12. November 1867 zu Schönwaldbau, Kreis Schönau, ist am 6. Juli 1889 seinem Dienstherrn ohne Kündigung entlaufen, sein Aufenthalt konnte nicht ermittelt werden. Bezügliche Mittheilung erbittet der Amtsvorsteher Stellvertreter Kühlein in Warmbrunn.

— Steckbriefs-Erneuerung. Der von der kgl. Staatsanwaltschaft zu Hirschberg hinter dem Stellmachergesellen Julius Fröhbauer aus Albenorf, Kreis Vollenhain, welcher sich auch Theodor Busch nennt, unterm 18. November 1884 erlassene Steckbrief ist vom kgl. Amtsgericht in Vollenhain erneuert worden.

— Zur Warnung. Es ist vom königlichen Landrathsamte die Wahrnehmung gemacht worden, daß in verschiedenen Ortschaften des Kreises Fuhrwerksbetriebe vorhanden sind, deren Inhaber die Anmeldung zur Unfallversicherung bis jetzt unterlassen haben. Allen Betreffenden sei in ihrem Interesse gerathen, vorchriftsgemäß und baldmöglichst diese Anmeldung an das königliche Landrathsamt einzureichen!

— Prüfungstermin für Hufbeschlag. Die Prüfungs-Commission für den Hufbeschlag in Hirschberg wird hier selbst in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juni 1884 am 7. September 1889 einen Prüfungs-Termin abhalten.

* Der Wanderer im Riesengebirge vertheilt soeben sein Heft für den August; es ist reich wie das Füllhorn des Herbstes! Ein Aufsatz über den Major von Plotow als Naturforscher, welcher als Ergänzung zu den Mittheilungen gelten darf, die Dr. W. Glöner im Februarheft darbot, leitet das Heft ein. Derselbe ist verfaßt von Dr. Bail in Dresden und dürfte zumal in der „zweiten Heimath Plotows“ — in Hirschberg — mit besonderem Interesse gelesen werden. Die Mittheilungen des

Herrn Geh. Archivrat Prof. Dr. Grünhagen über die „Schlacht bei Hohenfriedberg“ finden dann ihre Fortsetzung. Ueber die „Stellung der Vorgebirgs-Ortsgruppen im R.-G.-B.“ berichtet Th. Donat in bemerkenswerter Weise. Ernst Hirschberger steuert eine sehr anziehende Schilderung einer „Wanderung im Rabengebirge“ bei, deren praktische Rathschläge betreffend Ortes Berücksichtigung finden müßten. — Unter dem Titel „Deutsche Wünsche“ folgt Dr. Baer im geistvoll-humoristischen Plauderton der Einladung, welche Herr R. K. Ergeben ließ für seine „Plaudereien“, um daselbst das angeregte Thema weiter zu discutieren. Ganz fraglos werden die von ihm vorgebrachten Verdeutschungs-Vorschläge viele Freunde finden. (Von allgemeinem Interesse dürfte eine Anmerkung der Redaction zu diesem Aufsatze sein, welche das allbekannte Wort Kretscham slavischen Ursprunges ist; polnisch Karczma, tschechisch Krczma). — Es folgen nun: „Bemerkungen zu den Dertlichkeiten und Meßblätter der Karten des deutschen Reichs (Generalstabskarten)“ von E. Molende, welche auch auf die „schwarzen Seiten“ dieses sonst vorzüglichen Werkes hinweisen, nämlich auf die falschen bzw. verunstalteten Karten von Dertlichkeiten namentlich von Bergen. — Mit Hinweis auf den Füllborn'schen „Breslauer Erzähler“ (1803) bespricht L. Sturm die Schönheiten und die Sehenswürdigkeiten des Bober-Ragbach-Gebirges, und wir wünschen von Herzen, daß alle Touristen, denen dieselben noch unbekannt, sich durch diese Aufmerksammachung veranlaßt fühlen, dennächst ihren Wanderstab in jene Gegenden zu setzen. Vereins-Chronik, Gebirgs-Chronik und Bilderchau — gründlich, übersichtlich, umfassend wie stets — schließen die schöne Nummer, welche das Porträt des Majors von Flotow schmückt.

— **Vertretung.** Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Arnberg, kgl. Oberförster Borbstaedt in Schmiedeberg, wird während seiner Abwesenheit vom 28. Juli bis 25. August cr. vom Amtsvorsteher-Stellvertreter Schille in der Tannenbaue vertreten.

r. **Gefundenes und Verlorenes.** Ein Armband ist in der Barnlaube und ein Gummifisch mit dem Namen Ritel in der Bahnhofstraße als gefunden, ein goldener Fingerring in der Bahnhofstraße als verloren und ein Canarienvogel, Schützenstraße 13, als zugeflogen angemeldet.

* **Ueber die neuen deutschen Postmarken** sei in Ergänzung unserer Mittheilung noch bemerkt: Durch die Einführung der neuen Wertzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifenbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pf. und 5 Pf., erhalten die Streifenbänder einen Aufdruck in brauner, die Postkarten für den inneren Verleber einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der gewöhnlichen Postarten die deutsche Aufschrift der lateinischen Schrift in Anwendung. Die Reichsdruckerei wird die Herstellung der neuen Postwertzeichen derartig beschleunigen, daß dieselben schon vom 1. October ab von ihr bezogen werden können. Mit der Ausgabe der neuen Postwertzeichen einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkehrsanstalten aber erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Wertzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung darüber, von welchem Zeitpunkt ab die jetzigen Freimarke u. s. w. ihre Gültigkeit verlieren, ist noch nicht getroffen.

— **Neuer Comet.** Aus Melbourne wird telegraphisch gemeldet, daß von Davidson am 23. Juli, 8 Uhr 44 Minuten, ein neuer Comet entdeckt worden ist. Er befindet sich zur Zeit im Sternbild des Centauren und hat eine starke nördliche Bewegung. Da er aber außerdem noch als hell bezeichnet wird, so ist Hoffnung vorhanden, daß wir ihn in einigen Tagen beobachten können.

— **Erntenaussichten.** Ueber die diesjährige Ernte in den östlichen Provinzen Preußens ist man jetzt so ziemlich im Reinen. Alles was Getreide heißt ist mehr oder weniger hinter der Mittelernte zurückgeblieben, durchschnittlich um 50 Procent. Das gegenwärtige Wetter ist nicht dazu angethan, die Frucht des Aders gut unter Dach und Fach zu bringen. Auch in unserem Kreise werden lebhaft darüber Klagen laut, daß die fortbauende regnerische Witterung sehr hemmend auf den Fortgang der Ernte wirkt. Aus Rußland und Ungarn lauten die Ernteberichte sehr ungünstig. Sachsen, Hannover, Westfalen und das Rheinland haben günstigere Aussichten. In England geht man, den neuesten Nachrichten zu Folge, einer sehr reichlichen Ernte entgegen.

— **Die neue Polizei-Verordnung** für die Provinz Schlesien, betreffend das Schlachten von Pferden, Eiern und Maulthierern zum Verkauf des Fleisches derselben tritt mit dem 1. October cr. in Kraft.

— **Für Verkäufer von Flaschenbier** hat das Kammergericht folgende wichtige Entscheidung gefällt: Angeklagter, welcher auch einen Colonial- und Materialwaarenhandel betrieb, hatte Bier flaschenweise verkauft, und dieses Bier ist soeben auf der Straße oder auch auf benachbarten Grundstücken ausgetrunken worden. Er hatte auch den Käufer des Bieres einen Korkenzieher zum Öffnen der Flasche verabfolgt, aber kein Glas dazu gegeben. Angeklagter war von der Ortsbehörde wegen un-concessionirten Betriebs der Schankwirtschaft und in Folge dessen wegen einer Zuwiderhandlung gegen §§ 33, 147 Nr. 1 der Gewerbeordnung und auch wegen Uebertretung des § 17 des Gesetzes vom 3. Juli 1878 angeklagt, wurde jedoch von beiden Beschuldigungen freigesprochen. — Wohl würde er, wie das Urtheil ausführt, strafbar gewesen sein, wenn das von ihm verkaufte Bier im Laden oder auf seinem Hofe, also an der Verkaufsstelle mit seinem Wissen getrunken worden wäre.

— **Eisenbahn-Unfälle.** Im vergangenen (2.) Quartale sind glücklicherweise im Bereich der Eisenbahn-Direction Breslau nur elf Unfälle vorgekommen und zwar durch eigene Unvorsichtigkeit. Der schwerste der Unfälle endete mit dem Tode durch Ueberfahren. Außerdem kamen vor 3 Armbrüste, 2 Duelle, 1 Amputation in Folge Beinbruchs, 1 Fußverstauchung, 1 Verbrennung und 2 Stöße durch ankommende Wagen.

?! **Schreiberrath.** 30. Juli. Auf vielseitigen Wunsch veranstaltete das Comité Donnerstag, den 1. August, in Hagens Hotel eine zweite Abend-Unterhaltung. Zu den früheren Mitwirkenden, die sich wieder bereitwillig zur Verfügung stellten, gesellte sich noch der königlich sächs. Kammermusiker, Herr Scholz aus Dresden. Es ist also nach jeder Richtung hin die Bürgschaft vorhanden, daß der Abend zu einem der genussreichsten in der Saison werden wird. Da man das Ganze zum Besten unseres Kaiser-Denkmal arrangirt, ist zu erwarten, daß dieser Appell in den patriotisch gesinnten Herzen der Sommergäste und Ortsbewohner freudigen Widerhall findet.

H. Löwenberg, 30. Juli. **Kreistag.** — Wahl. Die heutige Kreistags-Versammlung eröffnete Herr Landrath von Holleuffer in Anwesenheit von 28 Mitgliedern. Dieselben genehmigten den chausseemäßigen Ausbau des Communicationsweges von Illersdorf gräflich über Hensdorf gräflich nach 35—40 000 Mk., ferner den Antrag wegen chausseemäßigen Ausbau einer Straße von Sühnenbach über Jöbten nach einem Stationsorte der Eisenbahn zweiter Ordnung von Löwenberg nach Goldberg. Endlich wurde der mit der Stadtgemeinde Löwenberg abgeschlossene Vertrag, bezüglich der von dieser zum Bahnbau Löwenberg-Goldberg gewährten Beihilfe einstimmig genehmigt, ebenso einstimmig die Vorlage des Kreis-Ausschusses betreffend Uebernahme der von der königlichen Staatsregierung zum Bau einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Löwenberg nach Goldberg erforderlichen Leistungen, ungefähr 50 000 Mk. — Bei der heutigen Pfortwahl theiligten sich von 1500 Wählern aus der Pfarodie 228. Von diesen 228 abgegebenen Stimmen erhielten a. Vicar Wilking aus Neustadt OS. 203, b. Diaconus Pfister aus Rottenburg 144, c. Vicar Hofmann aus R. 122, d. Pastor Barchewitz 88 Stimmen, e. Pastor Gebhardt aus Delfe 74, f. Pastor Langholz aus Unruhstadt 52 Stimmen. Von den mit den 3 meisten Stimmen aus der Wahl hervorgegangenen wählt nunmehr erst endgültig der Magistrat als Patron den zweiten Geistlichen an unserer evangelischen Kirche.

* **Liebesthal.** 29. Juli. Die im v. J. begonnene äußere Renovation unserer Pfarrkirche ist nunmehr beendet und wie bei dem Umfange und der Gefährlichkeit eines solchen Baues hervorgehoben werden muß, glücklich ausgeführt worden.

* **Görlitz.** 30. Juli. **Waaren-Einkaufs-Verein.** Die gestern Abend im Concerthaus-Saale abgehaltene General-Versammlung des Waaren-Einkaufs-Vereins (E. G.) in Liquidation, welche äußerst zahlreich besucht war, wurde durch Herrn Director Schreiber eröffnet; derselbe erwähnte, die Zeichnungen seien in reichlichem Maße erfolgt und von den 1400 Mitgliedern wollten bis jetzt nur 2 ihr Guthaben ausgezahlt haben. Es sei dies heute die letzte General-Versammlung, welche die Genossenschaft als solche abhalte. Der Herr Director erläuterte die Formalitäten der Gründung und theilte mit, daß als Gründer die Herren Stadtrath Jungfer, Apotheker Jungmann, Franz Weingartner, G. Ueberkhaar und Director Nahmischer erwählt worden seien, welche nach erfolgter Genehmigung des Gesellschafts-Vertrages durch die heutige General-Versammlung sich am 31. Juli 1889 zum Notar begeben und dort unter Auflegung von 25 % des Actien-Capitals (= 375 000 Mk.) erklären werden, daß sie unter der Firma „Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ eine Actiengesellschaft gründen wollen. Es werde Werth darauf gelegt, daß die bisherigen Genossenschaftler auch Actionäre bleiben und ihre Aktien nicht verkaufen oder verpfänden; letzteres könne leicht Unzuträglichkeiten nach sich ziehen. Die hierauf vom Vorstände eingetragene Resolution: „Generalversammlung nimmt Kenntniß von den bisher gethanen Schritten zur Gründung einer Actiengesellschaft, billigt die Maßnahmen der Liquidatoren und beauftragt dieselben, die geeigneten Schritte zu thun, um zu verhindern, daß durch unlaute Manipulationen Aktien in fremden Besitz gelangen“, gelangte zur Annahme.

* **Reignitz.** 30. Juli. **Fund.** Vor kurzem fuhr ein Riegnitzer Dienstmädchen zum Besuch ihrer Mutter nach Reichenbach a. d. E. Sie hatte die vierte Wagenklasse benutzt und dort einen Korb mit Gurken neben sich gestellt. Als am Bestimmungsorte der Korb geleert wurde, fand sich zwischen den Gurken ein Beutel mit über hundert Mark Inhalt. Wie derselbe dorthin gekommen, ist noch unaufgeklärt. Der Fund ist der Polizeiverwaltung in Reichenbach übergeben worden.

* **Reiße.** 29. Juli. In der Pfarrkirche wurde gestern Vormittag die Andacht auf kurze Zeit durch folgenden bedauerlichen Zwischenfall gestört: Die Frau eines hiesigen Kasernenwärters, die schon zum Delfern an geistiger Störung gelitten haben soll, besuchte in Begleitung ihres Mannes das Gotteshaus. In einem Tuche trug sie ihr 4 Jahre altes Kind bei sich. Nachdem sie zuerst still gebetet, warf sie sich plötzlich in einem Anfall geistiger Störung hin und begann laut zu schreien. Ihrem Manne, der sich zunächst bemühte, ihr das Kind abzunehmen, welches sie so an sich gepreßt hatte, es laut schrie, setzte sie heftigen Widerstand entgegen, und es gelang erst mit Hilfe anderer Personen, das Kind zu befreien. Die bedauerliche Frau wurde in das Krankenhaus befördert.

* **Peistretscham.** 29. Juli. **Unglücksfall.** Der Fleischermeister Pieltz von hier fuhr in Begleitung seines Collegen, des Fleischermeisters Schenkowski aus Lubie, zum Einkauf nach einem benachbarten Dorf. Schenkowski bemerkte, daß an einem Hinterrade der Reifen gelockert sei und machte Pieltz darauf aufmerksam. Doch dieser hielt den Schaden nicht für gefährlich und glaubte, der Reifen werde noch aushalten. Als er aber scharf losfuhr, ging der Reifen los, sprang auf den Sandständer und auf die rechte Schulter des Sch. und, da dieser den Kopf wendete, um zu sehen, was los sei, auch auf den Kopf, wobei die Hirnschale durchschlagen wurde, so daß Sch. das Bewußtsein verlor. Die durch das schnelle Fahren erzeugte Kraft hatte sich dem abspringenden Reifen mitgetheilt und so das Unglück herbeigeführt.

* **Schierokau.** Kreis Lublin, 29. Juli. **Lebendig verbrannt.** Der Auszügler Skrupa aus Jegowa, der erst kürzlich eine zweijährige Gefängnißstrafe verbüßt hatte und nun herumvagrante, suchte in der Nacht ein Unterkommen in einer hiesigen Hütte. Er legte sich nahe an den Ofen und schlief ein. Seine Kleider fingen Feuer an, da keine Hilfe zur Stelle war, mußte er lebendig verbrennen. Der Körper war ganz verkohlt.

Gerichtssaal.

(Die Schweidnitzer Schwurgerichtsverhandlung über die Waldenburger Strife-Excesse.)

(Schluß.)

Schweidnitz, 27. Juli.

Seitens der Vertheidiger, welche sich in warmer und gewandter Weise der ihnen zugewiesenen Angeklagten annahmen, wurden die für dieselben entlastenden Momente hervorgehoben; insbesondere hat Herr Rechtsanwalt Herold II. nicht alle Angeklagten in einen Topf zu werfen, sondern in jedem einzelnen Falle genau zu prüfen, um was es sich handle. Durch den Spruch der Geschworenen, welche von 7 bis gegen 11 Uhr Abends den Beratungen oblagen, wurden für schuldig erkannt: Des schweren Landfriedensbruchs ohne mildernde Umstände und zwar Leichtmann und Förster, auch als Räubersführer, Springer, Franz Klesse, Paul Klesse, Paul Freytag, Weid und Zeisbrich; des schweren Landfriedensbruchs mit Zubilligung mildernder Umstände: Kahler, Gustav Freytag, Wilh. Stache, Rindfleisch, Mehwald, Beckmann, Walter, Herda, Weißer, Pause, Engel,

Kadenbach, Schiller, Tomashke, Schröter und Baumelt. Des einfachen Landfriedensbruchs wurden für schuldig befunden: Pilz, Christen, Bürgel, Schlums, Bernhard, Fiske, König, Welz, Helfer, Kahlzer und Appelt. Nichtschuldig wurden befunden: Klesse, Gröbler und Herden; bei den beiden letzten Angeklagten wurde zwar die Hauptfrage bejaht, doch verneint, daß dieselben die zur Strafbarkeit der Handlung erforderliche Einsicht besaßen hatten. — Verurtheilt wurden diesem Spruche gemäß: Leichtmann und Förster zu je 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Springer zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust, Franz Klesse zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Paul Klesse, Paul Freytag und Weid zu je 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Zeisbrich zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust, Kahler zu 3 Jahren Gefängniß, Gustav Freytag, Wilhelm Stache, Rindfleisch, Mehwald, Beckmann, Walter, Weißer, Pause und Engel zu je 2 Jahre Gefängniß, Kadenbach, Schiller, Tomashke und Schröter zu je 1 1/2 Jahren Gefängniß, Baumelt zu 1 Jahr Gefängniß; Pilz und Christen zu 1 1/2 Jahren Gefängniß, Bürgel und Schlums zu 1 1/4 Jahren Gefängniß, Bernhard, Fiske, König, Welz, Helfer, Kahlzer und Appelt zu je 1 Jahr Gefängniß. Freigesprochen wurden: Klesse, Gröbler und Herden, letztere beiden sollten ihren Familien überlassen werden. — Der Schluß der heutigen Sitzung erfolgte um 1 1/2 Uhr Nachts. — Der Vorsitzende schließt die 4. außerordentliche Schwurgerichtsperiode, indem er den Geschworenen den besten Dank für den Eifer und die Ausdauer ausspricht, mit welchen sie sich der Lösung dieser außerordentlichen Schwierigkeiten bittenden Aufgabe gewidmet haben.

Theater und Kunst.

Im Schloßtheater zu Warmbrunn findet am Freitag, den 2. August, das Benefiz des verdienstvollen Regisseurs Herrn Albert Kühne statt und hat derselbe sich für diesen seinen Ehrenabend den neuesten Schwank von Laus: „Der Sündenbock“ gewählt. Herr Kühne hat sich sowohl als Darsteller wie als Regisseur so oft der besonderen Anerkennung aller Kunstfreunde in und um Warmbrunn zu erfreuen gehabt, daß derselbe sicherlich auf ein ausverkauft Haus rechnen darf! Wir für unser Theil wünschen es dem wackeren und bescheidenen Künstler von ganzem Herzen!

Der Oberregisseur des Breslauer Stadttheaters, Herr von Fischer, ist an Stelle des Doctor Devrient zum Leiter des Oldenburger Hoftheaters ernannt. Letzterer wird bekanntlich Nachfolger des Hoftheater-Directors Anno in Berlin.

Ueber die Bayreuther Festspiele, die wiederum die Kunstfreunde der ganzen gebildeten Welt in die kleine Stadt locken und jubelnde Anerkennung finden, laufen Siegesbulletins fast täglich ein. „Meisterfinger“ und „Parifal“ waren Auführungen, die trotz mancher auffallenden Einzelheit (so Aufher Blauroart aus Brüssel den Gourmanes in französischer Sprache!) einstimmigen Beifall fanden. Die Agiotage für Billets steht in höchster Blüthe. Die Plätze in den ersten Logen kosten jetzt schon 30—40 Mk.; wie soll das erst werden, wenn der Kaiser kommt?

Technische Notiz.

Die Ausbeute an Eichen- und Buchenrinde in Deutschland ist verhältnismäßig sehr gering, so daß nur ein kleiner Theil des Bedarfs der deutschen Leberfabrikation gedeckt werden kann. Wie die statistischen Auszüge nachweisen, sind im Jahre 1887 nicht weniger als für 22 1/2 Millionen Mark Gerbstoffe in Deutschland eingeführt worden. Man wird daher begreifen, wie wichtig die Entdeckung des Professor Etner in Wien, welcher den Gerbstoff aus der Fichten- und Kieferrinde extrahirt hat, werden kann. Es ist hiermit gerade für Deutschland, welches ja bekanntlich sehr ausgedehnte, mit Nadelholz bedeckte Flächen besitzt, eine fast unerschöpfliche Quelle von Gerbstoff gefunden. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, liegen die Verhältnisse für die Errichtung von diesbezüglichen Fabriken insofern sehr günstig, als in dem Rindenabfall der Cellulose-Fabriken, für welche derselbe zur Gewinnung eines reinen Productes ungeeignet ist, ein außerordentliches billiges Rohmaterial, in unerschöpflichen Mengen vorhanden ist. Professor Schröbler, welcher bereits ein für den Großbetrieb vorzüglich geeignetes Verfahren zur Gewinnung des Gerbstoffes aus diesem Material gegeben hat, berechnet, daß aus dem Material der Holzstofffabriken jährlich Millionen an Gerbstoff gewonnen werden können.

Patent-Liste.

(Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz. (Auskünfte ohne Nachfragen von Abonnenten dieser Zeitung durch das Bureau gratis erteilt.)

Patent-Anmeldungen.

Nr. 4236. Als Werkzeug im Support einer Drehbank einzustellender Fräs-Apparat. — Emil Pries in Christianstadt a. B.

Nr. 5805. Eine als Hut und Mütze verwendbare Kopfbedeckung. — Oskar Schottländer in Dambrau D.-S.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 48 691. Darstellung von Schwefelzink auf nassem Wege. — E. Lange in Breg. B. 27. 3. 89.

Nr. 48 662. Bratpfanne. — A. Föhling in Schweidnitz. B. 1. 3. 89. ab.

Original-Telegramm des Hirschberger Tageblatt.

Wilhelmshaven. 31. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin reiste heute früh 6 Uhr nach Cassel zurück. Se. Majestät der Kaiser trat auf dem „Hohenzollern“ seine Reise nach England an.

Wetterhaus am Postplatz. 31. Juli, Nachmittags 1 Uhr.

Barometer heut: 735 1/2 gestern 732
Thermometer = + 13 1/2 gestern + 10 1/2 G. N.
Höchster Stand heut: + 13 1/2, gestern: + 10 1/2 G. N.
Niedrigster Stand heut: + 8, gestern: + 7

Bekanntmachung. Beleuchtungszeit pro August 1889.

Abendlaternen.
Den 1. bis 6. v. 8¹/₄ Uhr bis 11 Uhr,
7. bis 16. vacat.
17. bis 21. v. 8¹/₄ Uhr bis
22. bis 28. v. 8 Uhr bis
29. bis 31. v. 7³/₄ Uhr 11 Uhr.

Hirschberg, den 26. Juli 1889.

Der Magistrat.

Nachtlaternen.
Den 1. bis 6. v. 11 Uhr Abds. 6²/₄ u.
7. bis 12. v. 8¹/₄ u. Morg.
13. bis 16. v. 8¹/₄ u. Morg.
17. bis 31. v. 11 u. Morg.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in hiesiger Stadt wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird vom 1. bis 8. August d. J. während der Amtsstunden im Zimmer Nr. V des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht ausliegen. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb der gedachten Frist schriftlich oder zu Protocoll bei uns angebracht werden.

Hirschberg i. Schl., den 27. Juli 1889.

Der Magistrat.

Offener Stadtsecretär-Posten.

Der hiesige Stadtsecretär-Posten ist zum 1. September zu besetzen. Das Jahresgehalt beträgt 1200 Mark, wovon 3% zur Wittwen- und Waisenversorgung einbehalten werden. Geeignete Bewerber, welche bereits längere Zeit bei städtischen Verwaltungen als selbstständige Expedienten in den einzelnen Zweigen der Communal- u. Polizei-Verwaltung beschäftigt gewesen sind und eine genaue Kenntniss der einschlägigen Gesetze haben, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und einer Lebensbeschreibung bis zum 15. August 1889 bei uns melden.

Stellungsvergütungsberechtigte haben bei gleicher Qualifikation den Vorzug. Probezeit 6 Monate.

Neurode, den 23. Juli 1889.

Der Magistrat.

Hajorke.

Bekanntmachung.

Ein unverheirateter **Haushälter** wird für unser städtisches Krankenhaus gesucht. Das Gehalt beträgt bei völlig freier Station jährlich 288 Mk. Auch wird bei guter Führung ein Weibnachtsgehalt bis zum Betrage von 36 Mk. gewährt. Bewerbungsgesuche, welchen die Zeugnisse in Urchrift oder Abschrift beizufügen sind, wolle man bis zum 4. August an uns schriftlich einreichen.

Lauban, den 21. Juli 1889.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. August cr.,
Vormittags 9¹/₄ Uhr,
sollen auf der Mülser Weinhold-
schen Besitzung in Al-Mährsdorf
zwei halbfette Schweine, etwa
40 Centner gutes Hen, und
einige Schock Korn
meistbietend gegen sofortige Bezahlung
öffentlich verkauft werden.
Greiffenberg i. Schl., 24. Juli 1889.
Riedel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. August cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
soll in der Brauerei zu Mährsdorf-
Liebenthal
eine schwarzledige Kuh
— welche anderweit gepfändet ist —
meistbietend gegen sofortige Bezahlung
öffentlich verkauft werden.
Greiffenberg i. Schl., 20. Juli 1889.
Riedel, Gerichtsvollzieher.

Zur Maas- und Gewichts-Revision zc. auf dem Lande zc.!!



Um Kosten zu sparen!
Herren Kauf- und Handelsleuten empfehle preisw. vorschrittsm.
geachte Petrol-Mess-Apparate, auch einzel. Meß-Gläser mit gut
verz. Messing-Garnitur für Essig oder Spiritus, an schon etwa vorhandene
Eichenholzbehälter zc., Blechpumpen, Stech- u. Bogenheber, messing.
Fasshähne, Litermaasse und Trichter von pa. Zinn, Messing und
stark. Weissblech, gross. Kaffee- zc. Kasten, dto. Büchsen,
Syrupkannen, Oel-Schnauzentöpfe, Blech- u. Draht-Cassetten, Docu-
menten-Kasten, Tafelwaagen, Butter- und Wirthschaftswaagen, Waagschalen und
Balken, Gewichte, Mehlschaufeln zc. Probekaffeebrenner zc., Naß- und Trocken-Litermaasse u. dgl. m.

Herm. Liebig, Klempnermstr., dicht hinterm Burgturm,

Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe, Badeartikel zc.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

jeden Montag zum Besuch der Weltausstellung:
Paris bis ab Berlin Montags I. Kl. 350 Mk., II. Kl. 300 Mk.
Ende October ab Köln Dienstags I. Kl. 275 Mk., II. Kl. 250 Mk.

Mit Ausflügen nach London

5. August, 2. September und 7. October, 20 Tage, 750 Mark, ab Köln, 18 Tage, 670 Mark.

Italien:

9. September, 46 Tage, 1275 Mk.
6. October, 28 Tage, 850 Mark.

Spanien:

7. October, 40 Tage, 1600 Mark.
Algier 400 Mark.

Orient:

17. September, 35 Tage, 1250 Mk.
17. September, 82 Tage, 2900 Mk.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder zc.
Prospecte für alle Reisen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde.

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

en gros.

en detail.

Carl Klein,

gegründet 1835,

Papier-, Schreibwaaren-, Mal-Utensilien-
und Spielwaaren-Handlung,

Contobücher-Niederlage,

empfehlte sich und kann durch den großen Umsatz die
Preise stets billiger wie die Concurrenz stellen.

Geschäftsprincip: Strengste Reellität!

Für sparsame Hausfrauen zc.!

Neue div. Conserve-Gläser

für Spargel etc., sowie eine Partie

gebrauchte Weissblech-Fruchtbüchsen,

gut erhalten, liefern hergerichtet mit neuen Böden fertig zum Zulöthen pro Stück mit 20 Pfg. Ferner empfehle

Fruchteinkochkessel in starkem Messing und Nickel zc.

Herm. Liebig, Klempnermstr.,

Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe, Badeartikel,
Hirschberg, dicht hinterm Burgturm.

Saug-, Druck-, Flügel- und Saugpumpen,

Saugh-Vertheiler,

Wasserleitungsrohre in Eisen und Blei,

Emaillierte Kessel, Krippen, Tröge,

Küchen-Ausgüsse, Closetbecken, Wasserpflanzen,

Ösentöpfe zc. zc.

empfehlen billigt

Teumer & Bönsch,

Schilbauerstraße 1 und 2,

Eisenwaarenhandlung, Baubefehl- und Werkzeug-Geschäft,
Präsent-Vazar. Haus- und Küchen-Magazin.

Sämmtliche

optische Waaren

Brillen, Pincenez, Barometer,
Thermometer zc.,
Krim- u. Feldstecher, Fernrohre,
Mikroskope, Loupen, Lesegläser
u. s. w. empfiehlt billigt

Paul Güntzel,
Uhrmacher und Optiker.

Dr. Netsch seit 40 Jahren
lang weithin
verbreitet, heilt
Diphtheritis,
Bräune,
Einreibung Keuchhusten,

a Glas 75 Pf. und 1 Mk., nur echt,
wenn mit Gebrauchsanweisung der
„Annen-Apotheke in Dresden“ ver-
sehen. Depot bei Apotheker G. Röhr,
sowie bei A. O. Marquard und
P. Spehr; ferner in den Apotheken
von Warmbrunn, Schönau, Liebau,
Petersdorf und Annen-Apotheke in
Dresden.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser ent-
haltenen mineralischen Salzen,
welche diesem seine Heilkraft
geben, unter Leitung der Ad-
ministration der König-Wil-
helms-Felsenquellen bereitet,
von bewährter Wirkung gegen
die Leiden der Respirations- und
Verdauungs-Organen. Dieselben
sind in plombirten Schachteln
mit Controle-Streifen vorrätig
in den meisten Apotheken und
Mineralwasser-Handlungen in
ganz Deutschland.

Vorrätig in Hirschberg
bei Apotheker O. Handke
und bei Apotheker G. Röhr;
in Löwenberg bei W.
Hanke; in Liebenenthal
bei Apotheker W. Boes; in
Warmbrunn bei Apotheker
H. Castelsky; in Lan-
deshut bei Hermann
Holstein.

Engros-Versandt:
Magazin der Emser
Felsenquellen in Köln.

Um mit meinem durch mehrfache Nachkäufe noch gut assortirten
Lager von

Sommerstoffen

zu räumen, verkaufe Sommerwaare zu auffallend billigen Preisen.
Von neuen

Herbststoffen

ist bereits eine sehr schöne Auswahl vorhanden und empfehle dieselben
ebenfalls zu billigen Preisen.

Wie bekannt, übernehme unter Garantie des guten Stiches die

Anfertigung von Garderoben

nach den neuesten Fagons bei billigster Preisnotirung.

B. H. Toepler.



Nach Maas

liefern

Schuhwaaren

für Herren und Damen

in gefälligem Schnitt, schönem Sitz

und sauberster Ausführung

in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

Ebenso bringe mein

fertiges Schuh-Lager

in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,
Langstraße Nr. 1.

Inserate jeder Gattung

als

Guts-An- und Verkäufe, Familien- und Geschäfts-Anzeigen,
Heiraths-Gesuche, Pacht- und Stellungs-Gesuche,

sowie alle sonstigen Inserate besorgt pünktlich zu den Original-Preispreisen
der Zeitungen ohne irgendwelche Expeditionsrechnung

an alle Zeitungen u. Fachblätter des In- und Auslandes
die Annoncen-Expedition von Hermann Weiss
in Liegnitz, Ritterstraße 37.

Beläge liefern für jede Einrückung gratis. — Bei größeren Aufträgen hoher
Rabatt gewährt.

Der König der Falschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Bellet.

(33. Fortsetzung.)

„In den Pariser Clubs, sagten Sie,“ fiel Georges de Buffine athemlos, fast erstarrt vor Aufregung und Schrecken, ein: „Wollen Sie behaupten, daß selbst in den anständigen, vornehmen, geregelten Clubs der besseren Pariser Gesellschaft Falschspieler ihr Wesen treiben?“

„Sicherlich in jedem einzelnen, mein Herr, ich bürgte Ihnen dafür, — wenn ich einige wenige der höchsten Stände, welche durchaus abgeschlossene, jedem Fremden den Zutritt verwehrende Privatklügel bilden, davon ausnehme. Das Gebiet der anderen von dem Unwesen der betrügerischen Spieler reinzuhalten, ist unmöglich, weil der Besuch zu vielfach wechselt, der Zutritt zu leicht zu erlangen ist und die Bloßstellung oder gar Bestrafung eines Falschspielers, selbst wenn er entdeckt wird, ein so mißliches Ding ist, als daß man Lust hätte, sich damit einzulassen. Man begnügt sich in solchem Falle damit, den Falschspieler in aller Stille zu entlarven und zum Hause hinaus zu jagen — um nicht den Club und damit sich selber zu compromittiren. Man jagt den entlarvten Falschspieler hinaus — und ein Fall der Enttarnung kommt an und für sich selten genug vor — um morgen von einem zweiten geplündert zu werden, der den leergewordenen Raubplatz einnimmt.“

„Wunderlich, wunderbar! Höchst interessant! Aber bitte, eine Probe, eine Probe!“

„Mit Vergnügen. Herr Capitän, haben Sie die Güte, an diese Damen und Herren eine Anzahl von Bohnen zu vertheilen, welche als Einsatz dienen soll, und mir einige Talons Karten zum Baccaratspiel zu geben.“

„Sie wollen eine Bank im Baccarat auflegen?“ fragte Buffine erregt, während sich der Capitän entfernte, um das Gewünschte herbeizuholen. „Ist das Falschspiel auch beim Baccarat möglich?“

„So gut möglich und soviel angewandt wie nur irgendwo. Sie sollen sich davon überzeugen. Nehmen Sie als Pointeurs gegen mich Platz, und obwohl sie davon unterrichtet sind, daß ich Sie betrügen werde, wird in Kurzem Ihr gesamter Einsatz in meinen Händen sein.“

„Ich spiele nie,“ entgegnete Buffine fast heftig; „nein, — ich habe geschworen, nie eine Karte zum Spiel anzurühren!“

„Bermuthlich weil er sie schon zu oft angerührt,“ flüchelte Murad Sirasti zu, der bei dem Vorgehenden neugierig neben ihm Platz genommen.

„Ganz recht, es muß sich da um einen heißen Punkt in dem Leben dieses Herrn handeln,“ erwiderte Sirasti boshaft. „Sieh' nur, wie ängstlich ihn seine Tochter beobachtet.“

„Man muß bedacht sein, diesen heißen Punkt zu ergründen,“ zischte Murad leise zurück. „Es wäre nicht übel, diesen Maler, der eine so schöne Tochter hat, in seine Gewalt zu bekommen.“

Zettoni hielt Wort. Die Bohnen wurden vertheilt, die Karten dem Banquier ausgehändigt und das Spiel begann. Zettoni erwies sich als ein Bankhalter ohne Fadel, zugleich aber als ein Taschenspieler ersten Ranges. Wie er es vorausgesagt, befand sich binnen Kurzem die gesammte Bohnenbarschaft aller Anwesenden in seinen Händen, ohne daß trotz der aufmerksamsten Beobachtung Jemand im Stande gewesen wäre, die Kunststückchen, mit denen er die Gesellschaft narrete und hinterging, zu bemerken. Lachend und stauend sah man, wie Einsatz auf Einsatz ihm zufließ, ein Spieler nach dem anderen sein letztes Stück an ihn verlor. Die Bohnen wurden von Neuem vertheilt und das Spiel wiederholte sich unter der größten Heiterkeit der Gesellschaft; Zettoni kündigte an: „jetzt sollen Sie einige Coups gewinnen, meine Herrschaften, man muß den Pointeurs Muth machen, um sie zu desto eifrigerem Spiel zu entflammen, und um sie keinen Verdacht schöpfen zu lassen,“ und er verlor einige bedeutende Coups, — er kündigte an: „jetzt habe ich Sie genug gelockt, nun werde ich wieder gewinnen,“ und er gewann glänzender als zuvor. Der Abend verfloß unter dieser Unterhaltung auf das angenehmste, man trennte sich in heiterster Stimmung unter lebhaftem Dank an den liebenswürdigen Künstler, der den Abend so schön hinweggezaubert.

„Was hältst Du von diesem Zettoni?“ fragte Murad lässig, der zu Sirasti in dessen Coje getreten.

„Ein Taschenspieler, und kein übler,“ erwiderte Sirasti gleichmüthig. „Unter Umständen vielleicht sogar brauchbar.“

„Er hat sich mir bereits brauchbar erwiesen, da Du dieses Wort anwendest,“ entgegnete Murad ruhig. „Er hat mich gelehrt, in Paris ein reicher Mann zu werden.“

„Unmöglich! Wie das?“ rief Sirasti überrascht. „Willst Du falscher Spieler werden?“

„Narr! Welche Thorheit, welche Kurzsichtigkeit! Ich könnte es, wenn ich wollte, wenn mein Gedankenflug nicht ein höherer wäre. Du weißt nicht, daß dieser Zettoni mich keinen Augenblick täuschen konnte, daß ich seine Kunststückchen kenne, die den anderen verborgen blieben. Dieses Unterschieben und Verschwindenlassen von Karten, dieses Vertauschen der ihm gebrachten Kartenspiele gegen andere durch die üblichen unbemerkten Taschenspielerkunstgriffe, diese geheimen Merkmale an den von ihm untergehobenen Karten — ein feiner Nadelstich, der, mit Wachs ausgefüllt, ein hartes Pünktchen auf der Oberfläche bildet — eine hier oder dort auch gemachte Stelle an der scharfen Kante der Karte u. s. w. — Merkmale, die ihm durch das Tastgefühl seiner Fingerspitzen jedes Blatt, ehe er es aufgedeckt, erkennen lassen. Nimm hierzu das Geschick des geübten Taschenspielers, statt der oberen unbemerkt die zweite oder dritte Karte abzugeben, das Geschick, ein bereit gehaltenes Aß, einen König oder dergleichen, in der inneren Handfläche verborgen unbemerkt auf den Talon zu legen oder im Gegensatz davon einige obere Karten, indem man sie in der inneren Handfläche verbirgt, unbemerkt zu entfernen, — nimm dies und noch einige ähnliche kleine Kunstgriffe hinzu, und Du hast das Ganze der beliebten Kartenmagie sowie der Falschspielerei!“

„Wie ist es möglich? Du kennst das?“

„Du wirst Dich erinnern, daß Du vor etwa einem Jahr auf einige Wochen nach Algier gegangen warst, um in meinem Auftrag bares Geld in Edelsteine umzusetzen. Während dieser Zeit traf es sich, daß ein französischer Falschspieler, der unsere reichen Landsleute mächtig geplündert hatte, in Tunis ertappt und inhaftirt wurde. Der Mann hätte nach dem Landesgesetze an den Galgen gehört, aber ich fühlte mich genügt, die Bereicherung meines Wissens den Landesgesetzen vorzuziehen und verließ dem Burschen die Freiheit, unter der Bedingung, daß er mich in die Geheimnisse seiner Kunst einweihe. Er hat Wort gehalten und ich gleichfalls. Er verrieth mir, was ich zu wissen wünschte und ich ließ ihn laufen.“

„Vortrefflich! Und nun —?“

„Nun gehen wir nach Paris, Freunden, — das weitere überlaß mir. Du wirst meinen Plan zur Zeit erfahren.“

Siebentes Capitel.

Die „Africa“ hatte die Rehde von Ajaccio verlassen, wo das Schiff angelaufen war, um die Post einzunehmen, und dampfte jetzt dem Marseiller Hafen zu; nur noch 15 Stunden trennten das Schiff von seinem Bestimmungs-orte, die Passagiere von dem Momente des Auseinandergehens, zum größten Theil, um sich nicht wiederzusehen. Während die Mehrzahl von ihnen diesem Zeitpunkt mit dem Gleichmuth von Reisenden entgegenjah, welche sich durch keine engeren Bande an die übrige Gesellschaft gefesselt fühlten und daran gewöhnt sind, dieses Kommen und Gehen auf der Reise als etwas Selbstverständliches zu betrachten, gab es unter den uns bekannten Passagieren auch einige, welche die nahende Trennung im anderen Lichte betrachteten und von dem Wunsche befeelt waren, der nicht selten aus dem kurzen Zusammensein auf der Reise hervorgeht, einander wieder zu treffen und die flüchtig geknüpften Bekanntschaft zu einer dauernden werden zu lassen.

Zu ihnen gehörte Murad, dessen leidenschaftliches Temperament sich gegen den Gedanken auflehnte, das schöne Mädchen, welches die Macht eines Eindruckes auf ihn geübt, wie nie ein Weib zuvor, auf immer verlieren zu sollen. Sein schlauer, berechnender Sinn strebte dahin, sich zunächst den ferneren Verkehr mit Susanne und ihrem Vater zu sichern, auf den Verlauf der Zeit bauend, der ihm, wie er hoffte, alle Hindernisse ebnen und Gelegenheit verschaffen werde, Susanne zu gewinnen, nöthigenfalls ihren Vater zu zwingen, sie ihm zum Weibe zu geben.

Entschlossen, die wenigen Stunden des Zusammenseins, die ihm noch blieben, vor allen Dingen zur Anbahnung einer weiteren Communication mit Buffine zu benutzen, trat er am letzten Abend der Fahrt auf Deck der „Africa“ zu ihm heran und sagte mit der Miene und dem Ton eines wohlwollenden, vornehmen Gönners:

„Unsere Reise neigt sich ihrem Ende zu, mein lieber Herr de Buffine, und noch ist mir nicht das Vergnügen zu Theil geworden, ihre Gemälde bewundern zu dürfen, über welche mir so viel Rühmendes zu Ohren gekommen. Darf ich hoffen, daß Sie mich dieselben in Paris werden sehen lassen? Ich beabsichtige, meinem Vaterlande mehrere Jahre fern zu bleiben und würde mit Vergnügen einige Landschaften, Gemälde aus dem Araberleben ankaufen, um mir damit die ferne Heimath zu vergegenwärtigen.“

George, welcher lebhaft wünschte, sich als Künstler eingeführt zu sehen und aus seinen Werken, deren erst wenige verkauft waren, Geld zu lösen, dessen er bei seinem

nunmehrigen Aufenthalt in Frankreich mehr bedurfte, als bisher in seiner Wüsteneinsamkeit, war im höchsten Grade erfreut von der günstigen Chance, welche sich ihm plötzlich darzubieten schien.

„Ich werde mich beeilen, Euer Excellenz sofort nach Ihrer Ankunft in Paris eine Auswahl meiner Skizzen zur Ansicht zu schicken“, sagte er. „Wenn dieselben Ihren Beifall finden sollten, so werden wir uns um so leichter über den Kauf verständigen, als — ich gestehe es Ihnen offen — ich bis jetzt weder Recht noch Muth habe, mich in Bezug auf den Verkauf meiner Werke schwierig zu zeigen. Mein Name ist noch kaum bekannt, Excellenz, und...“

„Ich muß Sie unterbrechen, Herr de Buffine. Ich kann nach dem, was ich über Ihre Gemälde und Ihren schon begründeten Ruf gehört, Ihre Bescheidenheit weder billigen, noch zu Ihrem Nachtheil ausnützen. Zudem pflege ich nicht dem Urtheil der großen Menge, selbst kaum der Kritiker, zu folgen, das oft aus Rücksicht des einmal bestehenden Renommées eines Namens parteiisch ist. Wenn mir ein Bild gefällt — und ich schmeichle mir, nicht ganz unfundig in der Beurtheilung eines solchen zu sein, so kaufe ich es, und nütze ich damit einem der Geltung werthen, aber noch unbekannten Talent, so wird dies meine Freude an dem Kunstwerk stets erhöhen.“

„Sie sind sehr gütig, Excellenz“, versetzte George, von so viel Liebenswürdigkeit ganz entzückt und sich dankbar verneigend. „Darf ich mir die Frage erlauben, wo Sie in Paris abzustiegen gedenken?“

„Ich kann es noch nicht sagen — auch wird es dessen kaum bedürfen. Geben Sie mir vielmehr Ihre Adresse und es soll mir ein Vergnügen sein, Sie in Ihrem Atelier aufzusuchen und außer Ihren fertigen Arbeiten auch Ihre Entwürfe, Ihre Studien zu sehen.“

„Sobald ich mein Quartier genommen habe, werde ich mich beeilen, Ihrem Wunsche nachzukommen, Excellenz. Auch ich bin zunächst ohne Wohnsitz in Paris. Ich habe es vor bereits drei Jahren mit meiner Tochter verlassen und damals mein Logis aufgegeben.“

„Gut, so benachrichtigen Sie mich, sobald Sie sich eingerichtet, und machen Sie mir inzwischen das Vergnügen, mich in den nächsten Tagen im Grand Hotel aufzusuchen, wo ich provisorisch einige Zimmer nehmen werde. Abgemacht?“

„Abgemacht, Excellenz — und — und noch eine Bitte, wenn ich sie wagen darf!“

„Sprechen Sie. Es soll mich freuen, Ihnen gefällig sein zu können.“

„Ich habe, wie Ihnen bekannt, das Portrait jener schönen jungen Dame begonnen, die sich in Ihrer Begleitung befindet. Ich würde mich glücklich schätzen, es vollenden zu können.“

„Nichts leichter als das, Fatmah soll Ihnen sitzen. Sobald Sie Ihr Atelier eingerichtet haben werden, benachrichtigen Sie mich und Fatmah wird bei Ihnen erscheinen, um die Vollendung des Porträts zu ermöglichen.“

George dankte auf das Verbindlichste und beide Männer trennten sich, jeder von ihnen höchlich zufrieden mit dem Resultat der kurzen Unterhaltung. Murad hatte sich den Vater Susannes verpflichtet und einen ferneren Verkehr mit beiden angebahnt; George gelang es nicht nur, einen bedeutenden Gönner zu gewinnen, von dem er den Ankauf seiner Gemälde und Empfehlung hoffen durfte, sondern auch, was ihm im innersten Herzen noch ungleich mehr galt, als dies, die Erlaubniß zu erhalten, die schöne Fatmah wiederzusehen und sich noch oft und viele Stunden an ihrer ihn berauschenden Gegenwart zu erfreuen.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

— Kunstkäse. Während die Kunstbutter eine französische Erfindung ist, verdankt die Welt den Kunstkäse einem Yankee. Die Herstellung dieser Neuheit wurde gleich nach ihrer Erfindung eine sehr ausgedehnte und lohnende in den Vereinigten Staaten; der Kunstkäse fand alsbald auf dem Markte willige Abnehmer, doch ist in letzter Zeit der Absatz etwas im Rückgange begriffen. Von Nordamerika suchte und fand die neue Erfindung ihren Weg über den Ocean; gegenwärtig wird Kunstkäse in ausgedehntem Maße in Frankreich, Dänemark und namentlich in Holland hergestellt. Da diese Länder ihre „Molkerei-Produkte“ nach allen Richtungen hin ausführen, so liegt die Annahme nahe, daß auch in Deutschland Kunstkäse „unverfälscht“ oder mit Milch vermischt verzehrt wird, ohne daß freilich der Käufer eine Ahnung davon hat, daß z. B. sein angeblicher Holländer Käse der Hauptsache nach aus Ochsenfett besteht.

— Unter der Spitzmarke: „Tod auf dem Scheiterhaufen“ berichten polnische Blätter über einen räthselhaften Fall, welcher das Gericht in Tarnow (Westgalizien) beschäftigt. Im Dorfe Boremba, unweit Tarnow, lebte eine Frau Namens Rozik, welche in

Folge ihrer überspannten Frömmigkeit bei den Einwohnern des Dorfes als halb verrückt galt. Am verfloffenen Sonntag ward Frau Rozik zum letzten Male in der Kirche gesehen. Seit dieser Zeit ging jede Spur von ihr verloren. Erst am dritten Tage nach ihrem Verschwinden stießen die Bauern am Saume des Waldes auf einen Haufen von Asche und halbverkohltem Holz. Als sie die Reste näher betrachteten, entdeckten sie zu ihrem Entsetzen, daß darunter der verkohlte Leichnam eines Weibes sich befand. Da das Gesicht noch erhalten war, konnten sie in der Leiche die vermählte Frau Rozik erkennen. Augencheinlich hatte also die Unglückliche auf dem Scheiterhaufen den Feuertod gefunden. Die eingeleitete Untersuchung, welche mit aller Strenge durchgeführt wird, soll zu Tage fördern, ob hier ein Verbrechen oder ein Fall von Selbstmord aus religiösem Wahnsinn vorgekommen ist.

— **Wunderbare Heilung.** Eine Schwester des Grafen Benomar, des früheren Gesandten am deutschen Hofe, war in Habana mit einem hohen Beamten vermählt. Dort erkrankte sie vor einiger Zeit, und zwar so bedenklich, daß die Ärzte sie aufgaben und sie selbst ihr Ende nahen fühlte. Da bat sie den Gatten, als letzten Wunsch ihr die Bitte zu gewähren, sie in Madrid bestatten zu lassen. Ja! am liebsten möchte sie ihre Heimath noch einmal sehen und deshalb möge er sie so bald als möglich auf ein nach Spanien gehendes Schiff bringen. Am nächsten Tage ging der „Alfonso XII.“ nach Santander ab und dorthin geleitete der auf's Tiefste erschütterte Gemahl seine Gattin. Ein Sarg und die Mittel zur Einbalsamirung wurden mitgenommen, da ihr Ende nach dem Ausspruch der Ärzte in zwei bis drei Tagen zu erwarten war. Doch die Seereise bewirkte Wunder. Von Tag zu Tag erholte sich die Gräfin, und als sie nach 16 tägiger Fahrt am 13. Juli Santander erreichte, konnte sie frisch und munter das Schiff verlassen mitnahm dem Sarge.

— **La France militaire** schildert die zu Nimes mit sieben Kriegshunden angestellten Versuche. Wir lassen das Wesentlichste daraus folgen. Die Hunde werden als Eskorten benutzt auf Entfernungen bis zu 1 Kilometer. Einer der Leute hält den Hund an der Leine, während der andere seinen Posten einnimmt. Der Hund wird dann in der Richtung des Letzteren losgelassen, welchen er zu erreichen sucht, um darauf zu seinem Ausgangspunkte zurückzuführen. Die Hunde tragen die Depeschen in umgehängten Taschen und sind gut dressirt. Als Schildwachen zeigen sie die Anwesenheit eines fremdartig gekleideten Menschen auf mehr als 100 Meter durch Bellen, Knurren und ihre ganze Haltung an. Zu Reconoscirungen führt die Patrouille einen oder mehrere Hunde bei sich, welche das Gelände absuchen. Leute in der Uniform einer anderen Nation stehen im Hinterhalt und erschrecken die Hunde, welche sich bemühen, zu ihren Begleitern zurückzuführen. Sie finden ferner Verwendung zum Aufsuchen von Verwundeten und Nachzügeln, als Munitionsträger, zur Verbindung verschiedener Patrouillen, zur Ueberbringung der Mittheilung zwischen den verschiedenen Theilen der Vorhut, auf dem Schießplatze, um nach jedem Schuß das Ergebnis auf einem Zettel zu überbringen, auf Wache, wo sie bei Nacht neben dem Posten aufgestellt werden.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 30. Juli 1889. (Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.)

7. Tag. (Vormittags.)

108 262 91 454 63 587 658 904 69 88 98 1161 244 (300)
836 2093 117 (3000) 380 (300) 87 480 584 613 (3000) 49 945
95 96 98 3004 220 608 873 972 4029 151 231 33 326 (300)
503 765 810 (300) 33 96

5035 141 62 289 (3000) 331 545 624 776 839 94 937 55
83 6013 73 93 130 65 325 544 730 807 927 44 56 (300) 7030
216 17 303 448 64 89 (3000) 571 660 84 8115 58 71 221 95
300 464 73 552 98 601 789 806 7 40 925 26 9080 473 678
832 938 74

10062 165 476 504 69 84 618 878 924 11163 217 25
387 (300) 432 513 62 707 823 39 78 (3000) 84 941 (1500) 48
58 12004 192 211 400 589 (500) 604 63 77 833 13119 218
312 494 827 14090 100 (300) 95 446 594

15029 125 58 463 623 871 16148 297 317 418 620 907
39 87 17022 105 326 42 99 645 18035 65 128 34 45 (1500)
56 70 88 291 372 699 870 79 97 958 (3000) 68 19094 223 27
45 361 69 443 842 86 955

20137 212 357 415 623 24 840 962 21239 423 36 54 675
(1500) 93 730 932 42 22257 71 699 779 23080 188 470 96
(500) 760 900 77 24000 64 152 73 331 425 531 87 630 748
(1500) 843 957

25157 228 414 700 38 65 (500) 66 925 (1500) 31 (300)
26033 126 327 48 463 (1500) 527 61 80 769 821 47 98 27029
(1500) 69 89 136 68 69 422 590 624 43 753 (500) 932 34 68
28005 14 55 80 (3000) 112 34 400 58 86 501 89 609 734 80
901 97 29000 8 267 686 796 827 87 965

30271 71 576 602 856 31031 397 402 30 95 533 613
(300) 732 800 49 87 32564 646 (3000) 88 33004 121 (3000)
75 301 538 627 834 987 34251 98 496 505 98 (500) 633 917 49
35054 72 156 93 226 31 86 361 412 43 500 8 20 (3000)

610 49 55 825 982 36027 45 187 231 36 89 422 30 572 849
934 (300) 58 37209 97 686 717 917 94 (1500) 38023 74 199
303 531 60 838 911 39308 51 63 471 88 91 604 7 60 86 745
70 831 79 965 85 (1500)

40010 153 378 435 71 535 647 708 (300) 11 821 41132
215 84 329 463 546 791 829 921 42138 67 259 565 657 79
708 76 (300) 78 43199 216 350 413 56 (500) 634 751 44775
805 34 82

45002 4 30 98 154 328 99 478 504 41 77 646 49 897 948
49 51 46013 111 32 99 400 49 516 (1500) 818 (3000) 76 (3000)
89 914 (3000) 39 41 (300) 85 90 47078 193 276 415 502 72
680 942 48054 198 257 301 473 93 676 49033 40 58 123 43
98 212 459 74 (1500) 96 617 711 61 890 969

50058 95 108 261 63 403 523 36 (1500) 613 15 61 51097
135 82 90 338 82 555 658 776 98 804 21 944 52047 169
(3000) 97 265 348 63 441 62 (1500) 69 522 66 615 (3000) 835
89 90 957 70 53027 73 110 75 240 405 79 776 946 54066
90 132 34 482 808 51 916

55088 101 32 258 306 61 97 665 714 75 808 26 949 88 98
56011 37 71 176 (300) 280 315 410 97 507 26 (1500) 55 95
610 818 988 57144 328 90 423 25 38 573 (3000) 660 88 (300)
713 913 85 58242 46 374 95 486 535 651 725 (15 000) 885
59013 152 73 201 10 60 70 (300) 317 22 510 54 630 31 727
53 89 804

60005 8 59 70 84 180 235 49 514 667 89 718 841 59 997
61004 61 (1500) 180 256 340 505 734 40 822 935 65 62082
221 33 93 (3000) 329 35 (3000) 77 95 547 898 63230 (3000)
322 73 691 811 33 40 935 50 67 64215 373 405 53 502 634
(1500) 764 886 968

65133 296 317 544 618 82 941 66131 388 415 (500) 68
585 650 805 74 977 90 93 67070 91 116 38 82 324 663 716
68102 478 544 735 (1500) 981 69058 207 314 26 403 549 (3000)
651 54 789

70035 257 69 72 318 526 860 952 95 71030 169 331 51
73 653 (3000) 749 83 933 72011 55 164 217 377 89 92 581
90 760 71 73056 133 259 311 421 (3000) 81 98 535 887 (50 000)
963 74008 34 115 312 41 93 437 83 992 94

75032 113 15 219 338 437 599 604 711 864 998 76058
351 76 541 683 (300) 846 77003 14 232 61 336 400 568 92
604 16 760 82 965 78046 (500) 202 15 346 47 (1500) 57 460
(500) 66 590 655 824 904 23 (500) 37 96 79024 63 359 431
63 (300) 525 31 611

80072 448 63 532 631 75 837 56 928 (3000) 81272 305
91 435 72 502 (500) 19 634 36 789 853 922 67 72 82037 104
48 59 (1500) 242 97 449 62 577 98 648 843 995 (500) 83013
16 122 84 212 510 32 639 47 712 33 84027 (300) 112 273
367 407 734 800 88 923

85013 76 140 45 99 (500) 224 337 75 411 31 523 653 60
76 (300) 789 810 (3000) 920 23 76 86013 213 350 423 807 21
919 87005 90 237 525 46 (3000) 95 98 743 (500) 71 73 810 984
88033 164 306 465 519 711 33 43 89 844 923 54 89164 215
(300) 25 323 656 58 783 940 64

90107 352 68 (300) 575 96 615 78 794 934 91 91006 (3000)
42 117 64 237 87 346 415 706 25 34 91 892 92088 (300) 267
99 355 577 645 826 919 93049 70 90 115 31 42 254 328 548
733 (1500) 943 (3000) 94045 465 564 66 74 664 735 965
(1500) 85

95006 126 282 310 89 556 766 85 (300) 815 68 (500) 970
96078 224 345 460 726 33 41 829 30 59 71 961 97151 289
359 (500) 415 523 54 769 (500) 97 844 994 98019 29 (3000)
137 377 88 479 659 729 50 828 972 (3000) 99089 155 303 80
450 585 686 865

100091 96 493 661 625 751 54 860 101000 23 42 92 99
140 314 403 87 665 81 846 (1500) 99 932 102039 63 116 36
259 313 593 628 42 904 52 103111 239 52 69 71 377 474 692
751 890 104065 138 244 54 371 85 967

105010 294 332 463 548 782 806 106010 218 78 526 611
703 34 69 973 107017 228 43 332 430 (1500) 42 57 72 99 502
5 7 55 59 66 640 916 59 (1500) 108089 143 231 53 358 88
650 756 853 55 109043 (300) 394 510 956

110006 81 153 73 98 99 230 338 88 404 (500) 665 701
(1500) 21 81 836 111042 65 98 (1500) 165 96 223 31 41 316
414 730 112027 104 10 (3000) 267 68 394 512 660 (3000)
907 12 15 113104 37 97 320 433 46 69 525 600 18 54 78
774 921 114062 87 97 103 206 381 446 755 79 99 896 916

115014 64 263 92 431 632 91 (500) 719 (3000) 77 816
39 905 98 (3000) 116036 50 94 191 290 (500) 93 321 522
665 729 804 66 927 28 117152 254 90 316 489 90 573
(500) 668 (3000) 75 770 118026 154 81 333 613 (500) 717
76 846 996 119073 112 31 43 61 259 77 304 505 17 41 55
612 81

120255 334 452 557 615 (1500) 70 787 801 16 71 904 30
121022 (500) 70 181 209 (3000) 381 523 41 51 604 731 843
122156 91 95 315 419 74 537 619 803 6 903 42 123041 116
(300) 22 81 91 208 409 (5000) 12 568 624 837 955 58 124055
56 84 98 106 33 86 95 322 520 96 926

125178 93 217 23 341 43 423 717 855 99 951 126035
135 79 310 75 88 498 505 93 797 925 127057 (3000) 82 433
577 95 816 943 57 98 128040 48 109 237 (300) 92 359 (1500)
424 29 58 564 87 693 713 800 (500) 12 16 72 91 129096 122
75 205 303 866 67 74 88 701 36 (300) 989

130112 64 211 30 419 526 32 633 45 61 75 736 831 968
131118 52 276 321 53 72 73 75 79 95 461 731 132015 (500)
104 230 95 377 433 783 88 839 (300) 926 (500) 133013 198
205 11 67 367 420 550 703 79 834 994 134127 341 420 707
47 (500) 963 (300)

135073 (500) 159 492 597 704 19 898 908 33 136106 73
416 75 547 698 717 940 137142 (3000) 50 342 408 61 636
799 (1500) 877 138169 78 452 674 92 723 39 945 49 139042
146 58 299 357 77 (500) 530 601 63 845 51 68

140089 173 705 141002 36 94 98 (1500) 105 97 282 433
402 29 79 (1500) 665 83 98 705 (3000) 17 76 98 837 38
142167 389 462 520 608 874 922 143012 193 289 95 (3000)
437 (300) 597 629 92 770 144067 128 255 318 42 606 748
803 48 (10000) 65 911 32 42

145014 235 376 94 401 9 572 77 815 86 146002 6 29
114 (500) 38 82 204 317 401 65 80 (1500) 501 912 49 90
147115 25 29 59 87 292 305 (300) 419 49 95 507 10 37 804
911 148029 62 241 498 532 616 44 744 839 928 149044 264
360 511 61 613 712 32 97 849

150058 72 95 167 271 315 23 432 546 994 151110 18
27 28 259 65 79 83 86 314 (3000) 33 514 98 (3000) 904 152091
(300) 206 316 96 586 749 (300) 968 91 153037 59 157 284
386 (300) 88 408 876 154213 398 559 64 (300) 99 (1500) 755
827 914 50

155003 23 51 93 389 (1500) 529 99 803 55 58 65 937
156003 63 126 36 339 50 445 598 625 707 43 95 945 157246
79 90 91 676 743 809 40 50 971 158026 122 222 23 66 352
470 518 42 661 706 872 952 159029 53 108 45 386 585 640
719 44 47 61

160099 449 753 99 814 41 161116 51 (500) 388 425 525
656 860 162077 (1500) 228 306 56 421 63 531 82 639 801

163159 321 34 434 517 621 709 19 26 821 164047 88 91
(1500) 278 396 450 94 554 663 780 85

165085 338 46 47 410 590 98 629 722 894 990 166112
48 84 279 408 13 88 550 768 802 70 167148 328 582 (300)
649 55 768 168022 250 90 444 64 83 (300) 652 865 921
169109 271 312 20 534 660 718 801 6 18

170050 249 378 (3000) 522 33 (3000) 613 808 968
171156 58 (100 000) 296 (3000) 447 83 92 589 634 56 68 74
715 951 172013 298 593 623 40 56 62 70 90 723 75 964 67
173009 29 64 300 592 661 733 83 881 174164 452 78 608 54
741 78 952 (1500) 55 70

175098 174 218 37 90 94 449 516 89 (500) 176043 79 204
324 588 628 29 723 46 (300) 828 177044 (300) 50 168 82 286
(1500) 346 95 541 622 781 (300) 87 901 178025 (3000) 82
372 545 669 74 940 67 179027 53 75 258 (5000) 71 89 805
417 541 670 99 799 911 39 54 78 79 92

180083 176 330 63 98 434 592 638 918 181026 323 431
745 859 83 182061 325 499 (500) 544 613 16 726 84 95 892
183025 53 156 315 457 577 621 792 954 184059 66 128 33
212 (3000) 320 661 703 16 84 973 949

185293 323 95 498 602 61 702 12 57 921 52 186124 219
91 310 41 593 644 892 957 187032 204 331 411 54 694 794
942 188038 105 (1500) 52 256 97 99 322 61 77 99 434 514
24 73 163 84 864 923 43 86 189010 154 84 256 378 85 474
98 506 620 (1500) 802 955 (500) 82

(Nachmittags.)

115 94 266 465 715 70 92 814 914 1068 96 213 66 92 380
458 573 88 632 799 970 79 2053 196 312 (15000) 71 417 592
622 820 36 73 947 56 69 8006 70 82 214 44 437 842 59 (300)
4120 86 222 24 410 12 547 632 957

5203 90 590 789 809 86 6146 69 347 423 74 87 549 657
791 (3000) 827 984 7058 231 72 81 405 23 72 620 (500) 92
780 8057 406 (1500) 95 (500) 687 879 943 9046 295 339 61
554 801 (300)

10042 273 356 58 512 633 706 848 11045 52 59 137 211
312 636 767 895 97 931 84 12202 304 470 (500) 598 783 90
91 97 98 13038 90 171 328 644 862 (500) 947 14126 36
(1500) 200 40 514 17 77 654 712 31 84 806 15 964

15277 403 27 67 78 629 725 45 79 865 (300) 70 928 67
16029 91 96 128 279 331 42 68 436 561 838 99 703 824 956
17113 69 (3000) 213 27 308 40 581 608 (500) 64 786 90 896
935 85 18014 45 171 280 308 53 84 97 518 607 739 (300)
835 19098 216 18 56 764 802 81 9

225 395 503 16 620 65 740 818 103199 216 361 63 (1500)	130078 188 298 (3000) 521 656 66 717 832 (1500) 916	160074 140 472 724 75 802 26 31 908 161015 46 72
56 104044 53 326 88 498 583 93 675 732 868 922	55 131165 89 206 88 548 887 943 96 132058 116 34 335	104 (300) 41 367 (3000) 663 702 815 32 162056 233 293 (1500)
105073 178 281 97 368 430 507 92 859 106059 117 307	477 599 774 977 133031 157 241 389 490 502 18 (1500) 80	321 669 838 163282 315 424 33 582 842 991 164050 230 54
35 425 592 642 79 706 10 (1500) 812 15 927 107015 63	716 80 800 134156 291 579 670 754 64 821 39 958	58 63 87 413 572 81 681 877 935 80
100 125 240 70 (3000) 365 432 600 1 15 713 80 814 34	135021 129 68 226 318 75 544 77 718 75 (3000) 824 77	165032 541 702 850 166072 93 286 557 96 618 49 728
8100 36 277 407 78 549 645 54 710 (300) 835 81 968 109102	97 909 136073 218 331 42 65 88 575 79 774 92 837 47 923	(3000) 73 814 44 983 167150 90 268 373 89 440 583 644 755
242 49 53 75 99 425 546 80 613 (3000) 49 70 93 740	137004 133 251 95 453 793 828 936 37 138067 135 211 22	61 843 953 64 168157 205 12 58 330 57 433 75 614 (500) 717
500) 905	(1500) 51 398 479 724 828 38 139053 90 104 386 419 74 528	811 951 67 169051 87 108 216 (500) 593 676 762 85 808
110082 330 452 618 21 91 742 64 66 876 (300) 944 (1500)	681 766	903 59
70 87 111037 114 30 60 (300) 320 423 27 778 866 957	140010 48 144 75 92 203 381 41 60 94 670 769 838 69	170011 (300) 31 52 218 28 (1500) 79 562 873 171165
2068 272 88 348 432 97 603 88 736 802 37 113002 (300)	141046 156 253 308 82 642 58 898 970 142059 345 88 537	93 465 526 61 640 43 90 (500) 172087 173 264 72 587 729
58 70 135 250 487 572 701 (3000) 35 809 45 48 940 58 85	90 626 723 30 844 (300) 972 143057 (1500) 68 93 96 97 129	98 906 78 (1500) 173016 28 80 92 196 207 (500) 97 682 887
114004 59 (500) 105 51 57 226 50 510 44 (500) 66 79 654	214 15 740 831 54 66 916 68 144468 526 734 906	941 174170 (300) 622 53 63
5 967 71	145060 (500) 221 94 526 42 864 146075 398 (1500) 416	175127 64 214 20 46 (500) 308 19 23 442 533 87 88 665
115004 100 3 68 260 501 59 95 616 83 931 52 (1500) 69	571 629 (1500) 66 711 893 147016 238 321 47 55 93 588	88 820 47 (500) 176002 193 264 330 91 656 62 91 759 936
6031 589 772 971 117026 63 85 389 (15000) 417 56 73 621	641 54 (500) 720 840 48 992 148079 148 244 (500) 405 66	94 177130 239 321 81 438 74 509 607 13 881 178046 (1500)
1118099 218 69 352 65 457 530 780 893 916 119001 5	770 80 877 80 941 49 149001 150 61 300 500 748 885	129 463 618 790 (300) 925 44 92 179125 (500) 224 429 829
299 444 85 568 627 813 955 79	971 (300)	85 615 771
120029 84 (300) 181 (500) 83 243 365 421 78 530 45 706	150085 277 317 44 79 92 600 42 773 76 825 28 903	180132 46 91 258 (1500) 86 306 67 496 516 39 602 62
27 30 978 121042 139 283 45 567 603 760 62 951 66 (300)	(1500) 29 151051 59 130 460 (500) 527 884 919 99 152065	719 813 181278 352 452 76 611 22 920 28 56 182232 87 69
2 (3000) 86 122024 (1500) 144 73 351 88 455 614 704 77	353 73 410 33 88 520 52 58 76 658 778 821 32 153018 23	329 81 505 605 705 858 94 183047 224 (500) 75 305 24 28
5 907 123005 62 167 249 316 402 93 569 626 86 88 91 814	101 28 225 306 603 34 712 834 79 97 983 154161 261 79	(500) 45 54 89 424 518 49 766 839 993 184016 50 92 186
(300) 906 (1500) 124131 (300) 404 739 807 913 93	538 73 858 67 952	247 326 87 415 (3000) 23 510 29 649 68 871
125148 268 536 795 852 126010 50 245 77 345 415 38	155032 78 222 377 421 64 65 70 527 672 802 80 156117	185098 366 67 404 18 94 608 73 701 39 982 186078
5 583 601 35 92 721 945 47 127019 36 186 225 692 990	(300) 235 36 (300) 341 411 518 32 41 63 75 749 885 935	119 313 533 58 91 603 28 68 79 821 56 953 95 187067 161
(500) 128159 67 370 420 51 656 89 796 826 927 72 81	157061 75 190 369 505 617 24 719 (1500) 84 856 922 54	64 93 94 97 455 61 712 929 57 72 188130 310 13 415 27 89
29002 5 103 47 256 71 424 638 707 21 44 50 828	158075 159 71 218 40 89 349 596 644 51 92 798 943 88	90 508 661 753 79 889 940 64 189065 91 181 293 318 62 91
	159066 227 96 305 96 676 935	(300) 93 94 414 16 522 797 876.

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Deutsche Fonds.			
	3 1/2	4	5
Deutsche Reichs-Anleihe	108,25 b	108,40 b	108,40 b
do. do.	107,20 b	107,10 b	107,10 b
Preuss. Staats-Anl. conf.	107,20 b	107,10 b	107,10 b
do. do.	105,20 b	105,20 b	105,20 b
Berliner Stadt-Oblig.	102,40 b	102,40 b	102,40 b
Breslauer Stadt-Oblig.	102,50 b	102,60 b	102,60 b
Kurz- u. Neum., neue	103 b	103,25 b	103,25 b
do. do.	104,75 b	104,75 b	104,75 b
Landfch. Str.-Pfdb.	104,50 b	104,50 b	104,50 b
do. do.	102 b	102 b	102 b
Ostpreussische	101,75 b	101,80 b	101,80 b
Pommersche	102,25 b	102,20 b	102,20 b
do. do.	101,25 b	101,50 b	101,50 b
Pofensche	101,70 b	101,60 b	101,60 b
do. do.	101,40 b	101,40 b	101,40 b
Schl. alllandschaftl.	101,70 b	101,60 b	101,60 b
do. landfch. Lt. A. u. C.	101,70 b	101,60 b	101,60 b
do. do. Lt. A. u. C.	101,30 b	101,20 b	101,20 b
do. do. neue	101,70 b	101,60 b	101,60 b
do. do. neue II.	102,30 b	102,25 b	102,25 b
Westpr. ritterfch. I. B.	102,30 b	102,25 b	102,25 b
do. do. II.	102,30 b	102,25 b	102,25 b
Schlesische Rentenbriefe	105,60 b	105,60 b	105,60 b
Hamb. St.-Anl. v. 1886	94,50 b	94,50 b	94,50 b
Sächf. Anl. v. 1869	103,60 b	103,60 b	103,60 b
do. Rente v. 1878	96,75 b	96,75 b	96,75 b

Ausländische Fonds.			
	3 1/2	4	5
Deft. Juli-Silber. gr.	72,10 b	72,10 b	72,10 b
do. do.	72,20 b	72,20 b	72,20 b
do. Octb. do.	72 b	72 b	72 b
do. do.	72 b	72 b	72 b
do. Payerrente	70,90 b	70,90 b	70,90 b
do. do.	71 b	71 b	71 b
do. Goldrente gr.	93,50 b	93,40 b	93,40 b
do. do.	93,60 b	93,60 b	93,60 b
Auss. Engl. von 22	90 b	90,40 b	90,40 b
do. conf. v. 80	90 b	90,40 b	90,40 b
do. Rente 83	111,50 b	112,40 b	112,40 b
do. Anleihe 84	102,20 b	102,25 b	102,25 b
do. Goldrente v. 84*	101,40 b	101,25 b	101,25 b
do. I. Orient*	63,90 b	63,90 b	63,90 b
do. II. Orient*	64,30 b	64,30 b	64,30 b
do. III. Orient*	63,90 b	64,10 b	64,10 b
do. B.-Gr.-F. neug.	96,60 b	96,75 b	96,75 b
do. Str.-B.-Gr.-Pf.	93,50 b	93,50 b	93,50 b
do. Nikol.-Oblig. gr.	91,25 b	91,20 b	91,20 b
do. do.	91,25 b	91,20 b	91,20 b
do. Poln. Sch.-Obl.*	91 b	91 b	91 b
do. do.	88,30 b	88 b	88 b
Argent. Goldanl.	95,60 b	95,25 b	95,25 b
do. do. kleine	96,50 b	96,30 b	96,30 b
do. do. innere	89 b	88,90 b	88,90 b
Egypt. Anleihe (gar.)	104,50 b	104,60 b	104,60 b
Italien. Rente	94,90 b	95,10 b	95,10 b
Regie. conf. Anl.	96,40 b	96,50 b	96,50 b
do. kleine	98,40 b	98,50 b	98,50 b
Portug. Anl. v. 1888	98,75 b	98,80 b	98,80 b
Rumanische	107,10 b	107,20 b	107,20 b
do. kleine	107,10 b	107,20 b	107,20 b
do. amort. gr.	96,75 b	96,60 b	96,60 b
do. do. fl.	97,10 b	97 b	97 b
do. fund. gr.	101,50 b	101,50 b	101,50 b
do. do. fl.	101,70 b	101,60 b	101,60 b
Schwedische	101,80 b	101,80 b	101,80 b
do. do.	89,60 b	89,40 b	89,40 b
do. von 85	83,40 b	83,40 b	83,40 b
Ang. Goldr. große	85,10 b	85,40 b	85,40 b
do. do. 100 fl.	86 b	86,60 b	86,60 b
do. Payerrente	80,10 b	80,80 b	80,80 b

Hypotheken-Certifikate.			
	3 1/2	4	5
Deutsche Grundschuld-B.	103 b	103 b	103 b
do. do.	99,80 b	99,80 b	99,80 b
Deutsche Hypoth.-Bank	102,10 b	102,70 b	102,70 b
do. do.	100,30 b	100,30 b	100,30 b
Hamb. Hypoth. r. 100	103,50 b	103,50 b	103,50 b
do. r. 100	100 b	100 b	100 b
Meininger Hypoth.-Bf.	103,50 b	103,50 b	103,50 b
Nordb.-Gr.-Str.-Pfdb.	103 b	103 b	103 b
Pomm. Sp.-Bf. I. r. 120	100,50 b	100,25 b	100,25 b

P. Sp. - B. II. u. IV. r. 110			
	3 1/2	4	5
do. II. r. 110	97,20 b	97,20 b	97,20 b
do. III. r. 110	95,50 b	96,25 b	96,25 b
do. IV. r. 110	94 b	94 b	94 b
Prf. Bd. untfb. r. 110	113 b	113 b	113 b
do. X. S. r. 110	111,75 b	112 b	112 b
do. VII. - IX. S. r. 100	103 b	102,50 b	102,50 b
do. XI. S. r. 100	100,50 b	100,50 b	100,50 b
do. unt. Pfdb. r. 110	111,10 b	111 b	111 b
do. do. r. 110	111,10 b	110,80 b	110,80 b
do. do. r. 100	102 b	101,90 b	101,90 b
do. do. r. 100	100,75 b	100,70 b	100,70 b
Pr. Hyp. - B. I. r. 120	118,50 b	118,50 b	118,50 b
do. VI. r. 110	103 b	103 b	103 b
do. div. Ser. r. 100	100 b	100 b	100 b
do. do. r. 100	100 b	100 b	100 b
Schl. Boden-Credit-Bf.	104,50 b	104,50 b	104,50 b
do. do. r. 110	112,50 b	112,40 b	112,40 b
do. do. r. 100	103,40 b	103,30 b	103,30 b
do. do.	100,90 b	100,75 b	100,75 b
Schwed. Hyp. - B. v. 1879	104,50 b	104,40 b	104,40 b
do. do. v. 1878	103,50 b	103,40 b	103,40 b

Loospapiere.			
	3 1/2	4	5
Braunsch. 20 Nthl. L.	—	107,50 b	107,50 b
Bustarester 20 Fr. L.	42,70 b	—	—
Goth. Pr.-Pfd. I. Em.	114 b	—	—
do. II. Em.	111 b	—	—
Kbln-Mind. 3 1/2 % P.-A.	142,75 b	—	—
Kurbf. 40 Rl. Looje	—	336 b	—
Odenb. 40 Rl. Looje	135,30 b	—	—
Pr. 3 1/2 % Pr.-A. v. 1855	169,00 b	—	—

Eisenbahn-Stamm-Actien.			
	3 1/2	4	5
Baltische (gar.)*	64 b	63,60 b	63,60 b
Donezhbahn (gar.)*	94,50 b	94,75 b	94,75 b
Dur.-Bodenbach	206,40 b	206,90 b	206,90 b
Gal. E.-Ludw. g.	81,70 b	82,50 b	82,50 b
Gothardbahn	157 b	157 b	157 b
do. junge (50 % G.)	152 b	—	—
Kajchau-Oderberg	66,50 b	65,90 b	65,90 b
Lübeck-Büchen	192,10 b	192,25 b	192,25 b
Mosko-Brest (3 % g.)*	64 b	63,60 b	63,60 b
Defterr. Localbahnen	60,75 b	60,90 b	60,90 b
do. Nordwestbahn	93,60 b	94,40 b	94,40 b
do. Staats-Bahn	49,50 b	50,25 b	50,25 b
do. Südbahn	149,50 b	149,50 b	149,50 b
Ostpreuss. Südbahn	125,75 b	125,75 b	125,75 b
Gr. Russ. B. (5 % g.)	214,50 b	215,50 b	215,50 b
Varischau-Wien	214,50 b	215,50 b	215,50 b
*) 5 pCt. Steuer auf die garantierten Dividenden.			

Verstaatlichte Eisenbahnen.			
	3 1/2	4	5
Kronprinz Rudolfsbahn	85,75 b	84,50 b	84,50 b
Ndrschles.-Märk. St.-A.	102,50 b	102,70 b	102,70 b

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.			
	3 1/2	4	5
Cöln-Minden IV. Em.	104 b	104 b	104 b
Magdb.-Hft.-Lpz. Lit. A.	105,30 b	105,75 b	105,75 b
Oberschles. Lit. H.	104,40 b	104,30 b	104,30 b
do. Em. v. 1879	103,80 b	103,80 b	103,80 b

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Oblig.			
	3 1/2	4	5
Dur.-Bodenb. I. Em.	91,50 b	91,25 b	91,25 b
do. II. Em.	91,25 b	91,50 b	91,50 b
do. III. Em. (Gold)	108,60 b	108,60 b	108,60 b
Ferdinands-Nordb.	—	—	—
do. do. v. 87	—	—	—
Gal. Carl-Ludw. (gar.)	85,70 b	85,70 b	85,70 b
Deft. Nordwestb. (gar.)	92 b	91,75 b	91,75 b
do. do. Lit. B.	—	—	—
Deft. Südb. (2 Fr. St.) g.	61,30 b	61,30 b	61,30 b
do. do. (Gold)	99 b	98,75 b	98,75 b
Reichenberg-Parubitz	—	—	—
do. (Gold)	104,25 b	104,25 b	104,25 b
Rudolfsbahn de 1884	—	80 b	80 b
Ing. Nordostb. (gar.)	—	85 b	85 b
do. (Gold) (gar.)	101,60 b	101,60 b	101,60 b
do. Ostb. I. Em. (gar.)	—	84,50 b	84,50 b

Brit.-Grajewo*)			
	3 1/2	4	5
Swang.-Dombr. (gar.)	95,70 b	95,75 b	95,75 b
Kozlow-Boronefch (g.)	100,25 b	100,25 b	100,25 b
Kursk-Charlow-Njow*)	95,90 b	95,90 b	95,90 b
Kursk-Kiew (gar.)	89,90 b	90 b	90 b
Mosco-Njajan (gar.)	93 b	92,90 b	92,90 b
Njajan-Kozlow (gar.)	89,40 b	90 b	90 b
Russ. Südwestb. (gar.)	89,40 b	89,60 b	89,60 b
Rubinsk-Bologoye*)	89,60 b	89,60 b	89,60 b
do. II. Em.)*	87,10 b	87,25 b	87,25 b
Transkauk. Bahn (gar.)	71,10 b	71,50 b	71,50 b
do. do.	71,50 b	71,70 b	71,70 b
Varisch.-Wien II. Em.)*	101,80 b	101,80 b	101,80 b
do. III. Em.)*	101,50 b	101,50 b	101,50 b
do. IV. Em.)*	101,80 b	101,80 b	101,80 b
Wladikawkas (gar.)	88,40 b	88,90 b	88,90 b
Gothardbahn IV. Ser.	106,50 b	106,25 b	106,25 b
Ital. Eisenbahn	59,90 b	59,90 b	59,90 b
Central-Pacific	114,30 b	114,25 b	114,25 b
North. Pac. First M. B.	115,40 b	115,30 b	115,30 b
do. do. II.	112,70 b	112,70 b	112,70 b
do. do. III.	103,25 b	103,20 b	103,20 b
Oregon R. & Nav.	104,80 b	104,75 b	104,75 b
St. Louis & San Franc.	115,50 b	115,90 b	115,90 b
G. M. B.	115,50 b	115,90 b	115,90 b

Bank- und Creditbank-Actien.			
	3 1/2	4	5
B. f. Spr. u. Prod.-Hdl.	82,10 b	82 b	82 b
Berliner Handels-Ges.	171 b	172,75 b	172,75 b
Bresl. Disconto-Bank	110,20 b	110,10 b	110,10 b
Bresl. Wechselbank	106,75 b	107 b	107 b
Dan. anstädter Bank	162,50 b	165,25 b	165,25 b
Deutsche Bank	169,60 b	170,75 b	170,75 b
Deutsche Genoss. Bank	138,50 b	138,90 b	138,90 b
Disconto-Gesellschaft	229,10 b	231,75 b	231,75 b
Dresdener Bank	150,25 b	152 b	152 b
Mitteldeutsche Creditb.	109,70 b	110,75 b	110,75 b
Defterr. Credit	—	163 b	163 b
Br. Imm.-B. (M. p. St.)	598 b	598 b	598 b
Reichsbank	132,75 b	133,75 b	133,75 b
Schlesifcher Bankverein	131,50 b	131,90 b	131,90 b

Hypothekenbank-Actien.			
	3 1/2	4	5
Gothaer Grd.-Cred.-B.	87,50 b	87,50 b	87,50 b
do. neue (40 % G.)	93,50 b	93,50 b	93,50 b
Nordb. Grd.-Cred.-B.	86,25 b	87 b	87 b
Preuss. Mob.-Cred.-B.	126,50 b	126,50 b	126,50 b
Preuss. Cent. (50 % G.)	153,50 b	152,75 b	152,75 b
Preuss. Hypothek.-Bank	126 b	126 b	126 b

Bergwerks- und Hütten-Gesellsch.			
	3 1/2	4	5
Bismarckhütte	199,75 b	202,75 b	202,75 b
Bochumer Gußstahl	208,50 b	210,50 b	210,50 b
Conj. Rebenh. St.-P.	134,50 b	136,40 b	136,40 b
Donnersmarckhütte	73,75 b	74,25 b	74,25 b
Dorim. St.-Pr. Lit. A.	92,90 b	—	—
Duxer Kohlen	115 b	115,30 b	115,30 b
Gelsenkirchener	145,20 b	149,75 b	149,75 b
Königin Marienhütte	82,50 b	83,90 b	83,90 b
Königs- u. Laurahütte	136,75 b	137,50 b	137,50 b
Marienh. (Koghanau)	81 b	80,75 b	80,75 b
Niederlaus. Kohlentw.	—	—	—
Oberschles. Eisen-Ind.	193 b	192,75 b	192,75 b
Schlef. Kohlen conv.	59,75 b	—	—

Industrielle Gesellschaften.			
	3 1/2	4	5
Mllg. Electr. A.-G. (Ed.)	177 b	181 b	181 b
Bochbrauerei Act.-Ges.	—	110,25 b	110,25 b
Böhm. Brau. A.-G.	319 b	319 b	319 b
Bresl. Eisenb.-Wag.	175,60 b	175,60 b	175,60 b
Bresl. Delfabrik	96,30 b	96,25 b	96,25 b
D. Ikon- u. Cham.	147,50 b	146 b	146 b
Erdmannsd. Spinn.	104,90 b	105,90 b	105,90 b
do. Oblig.	—	—	—
Germania, Verz.-A.	159 b	157,10 b	157,10 b
Görl. Eisenb.-Beb.	179,50 b	176,50 b	176,50 b
Neuroder Kunst-Anst.	165 b	165 b	165 b
Nordel. Dyn.-Truist-G.	121,75 b	121,90 b	121,90 b
Nordb. Lloyd	179,75 b	180 b	180 b

Oberschles. Cham.-Fabr.			
	3 1/2	4	5
do. Drahtind.	148,25 b	148 b	148 b
do. Portl.-Gem.-F.	134,10 b	134 b	134 b
Omnibus-Ges.	175 b	175,25 b	175,25 b
Oppelner Portl.-Gem.	120,50 b	121,10 b	121,10 b
Pferdeb. Große Berl.	271,50 b	271,50 b	271,50 b
Pfotener Spritfabrik	—	110,10 b	110,10 b
Remmer, Spinnerei	130 b	130 b	130 b
Schlef. Cement	188 b	187,75 b	187,75 b
do. Leinen-Ind.	139,25 b	139,25 b	139,25 b
Stett.-Bred. Portl.-G.	176 b	176,50 b	176,50 b
do. Chamottefabr.	386,50 b	384 b	384 b
do. Bulten-B.	165 b	165,50 b	165,50 b

Gold-, Silber- u. Papiergeld.			
	3 1/2	4	5
C. Banfn. p. Pfd. St.	20,42 b	20,42 b	20,42 b
Frz. Banfn. p. 100 Fr.	81,20 b	81,20 b	81,20 b
Deft. Banfn. p. 100 fl.	170,15 b	170,15 b	170,15 b
Russ. Banfn. 100 R.	211,90 b	211,90 b	211,90 b

Bantdisconto in			
	3 1/2	4	5
Berlin	3	3	3
do. Lomb.	3 1/2	3 1/2	3 1/2
London	2 1/2	2 1/2	2 1/2

Breslauer Producten-Bericht.			
	3 1/2	4	5
Weizen ruhig, per 100 kg weisser 16,60—17,70—18,20 Mt., gelber 16,50—17,60—18,10 Mt. — Roggen unverändert, bezahlt wurde per 100 kg netto 15,20—15,60—16,00 Mt. — Gerste ruhig, per			

Amorette.

Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir Herrn

Ludwig Kassel

in Hirschberg den Alleinverkauf unserer rühmlichst bekannten und beliebten

Amoretten-Cigarette

für Hirschberg übertragen haben.

Gleichzeitig hält Herr Kassel ein reich assortirtes Lager aller unserer Cigaretten und Tabake stets frischer Sendungen.

Hochachtungsvoll

Tabak- und Cigarettenfabrik „Réunion“
Dresden.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschichte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive u. Braun.

Zu 3 Mk. 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mk. 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserbichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mk. 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mk. 60 Pf.

Englisch Leberstoff für einen vollkommenen waschichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Meter Buxing zu einem Anzug geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buxingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher sehr dauerhafte Waare.

Zu 16 Mk. 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxing.

Zu 9 Mark.

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserbichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buxings, Paletotstoffe, Villard-Tuche, Chaisen- und Livree-Tuche, Kammingen-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserbichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserbicht, Loden-Reiserober- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damenu-tage in allen Gattungen, Satin, Croisier etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

Piano-

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfehlen ihre Pianos in neuereinstell.
Eisenconstr., höchster Tonfülle und
fester Stimmung zu Fabrikpreisen.
Versandt frei, mehrwöchentliche Probe
gegen Baar oder Raten von 15 Mark
monatlich an.
Preisverzeichnis franco.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Behandlung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bondt, Braunschweig.

Cachemir- u. Flanellsachen,
gut erhalten, modern, werden gekauft
durch Frau Engel, Richte Burgstr. 5
(3 Treppen).

Flügel und Pianinos,
nur feinstgattige, 10 verschied. Modelle,
gleichheller Ton, leicht elastische Spiel-
art, vollkommene Reiteration, dauer-
hafte Stimmbaltung, große Auswahl,
prompte Bedienung. Ratenzahlungen
bewilligt.

Ed. Seiler, Pianist,
größte Pianofortfabr. Ost-Deutschlands.
Niederlage bei Herrn **J. Häus-
ler** in Waldenburg.

Achtung!!!
Versäume Niemand, ein Versuch
unserer Phönix-Pomade zu
machen! Dieselbe fördert unter
Garantie 3. Damen u. Herren
in kurzer Zeit vollen u. starken
Haarwuchs und ist das wirk-
samste Mittel zur Erlangung
eines dichten und kräfti-
gen Schnurrbartes.

Phönix-Pomade

Preis
pr. Büchse M. u. 2
gegen vorher. Einsend. d. Betrag.
oder Nachnahme. — Niederlagen
werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 83.
Medic.-chem. Laboratorium u.
Parfümerie-Fabrik.
Preis: ab. 50 Pf. etc. gratis u. fr.

Zu haben in Hirschberg bei
Victor Müller, Am Burghurm,
Ernst Wecker, Seifen-Nieder-
lage, Markt 30, **Oscar Weiden-
bach**, Friseur, Bahnhofstrasse 67,
H. O. Marquard. 79a

**Wohnungs-
Bermiethungs-Placate**
vorrätig in der
**Expedition
des Hirschb. Tageblatt.**

Schlanstedter Roggen zur Saat

(hoher Körnerertrag, langes Stroh) hat
abgegeben, soweit der Vorrath reicht,
3 Mk. über Breslauer Notiz am Tage
der Lieferung, in Käufers Säcken.

Dominium Nieder-Abelsdorf
per Haynau.

Eckartsvalde,
Post- und Bahn-
station Linderode,
Niederlausitz.

Der Bockverkauf

aus hiesiger Rambouillet-Stammherde
im Saisonats-Lypus (mérinos pré-
coce) beginnt wegen der Wänder in
hiesiger Gegend dies Jahr erst
am 5. September,
Mittags 1 Uhr.

Es kommen in diesem Jahre eine
größere Anzahl ungehörnter Böcke zum
Verkauf.

Zusatz: Möglichst gute Form,
faltenlos, mit edlem, tiefem Kammvoll-
haar. Richter: Herr Schäferdirector
Buchwald-Rulm.

Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen
am Bahnhof Linderode resp. Sorau und
Schönwalde.

Frau **J. Döpping.**

Ein Kutschpferd,

4-5 Jahr alt, ca. 1,53 Ctm. hoch, sehr
fromm, Wallach, Schimmel, Hell-
brauner oder Falbe, wird zu kaufen
gesucht.

Dom. Mittel-Schondorf.

Geschäfts-Verkehr.

Eine Schmiede

mit 1 Morgen Garten, in einem beleb-
ten Kirchdorf des Reichsbader Kreises
gelegenen, ist sofort zu verkaufen. Nä-
heres ertheilt Gastwirth **Klose**
in Schweidnitz, Gasthof „Zu den drei
Läuben“, Nonnenstraße.

Gerichtskretscham,

neu gebaut, massiv, nebst Tanzsaal und
Stellmacheret, allein am Orte, am
Dominium, nahe der Stadt, mit ca.
6 Morgen Kräuterracker bei einer An-
zahlung von 4000 Mark sofort zu ver-
kaufen.

W. Gutsche,

Haynau i. Schl., Bahnhofstraße.

Ich beabsichtige mein hieselbst in
romantisch schöner Gebirgsgegend lie-
gendes

Haus,

nebst groß. Garten, zu verkaufen oder
Sasselle gegen ein sich im guten Bau-
zustande befindendes, an einem größeren
Platz gelegenes Haus, wenn möglich,
unter Uebernahme eines sich in diesem
befindenden Eisengeschäfts, bei Anzahl.
einzutauschen.

Offerten unt. **A. M. 25** postlag.
Silberberg i. Schl.

Eine gut gehende Bäckerei

mit Conditorei ist and. Unternehmens
halber bald billig zu verkaufen. Anz.
nach Uebereinkunft. Gefl. Abz. erbeten
an **Ludwig Heine**, Goldberg in
Schlesien.

Arbeitsmarkt.

Tüchtige Bauhölzer

nimmt an 107a
C. Simons, Schmiedeberg.

Ein Expedient

für ein älteres Delicatessen-Geschäft in
Breslau per October gesucht.
Die Bewerber müssen als zuverlässig
und tüchtig empfohlen sein.
Offerten unter **E. N.** Bad Salz-
brunn, Schlesien.

Ein Wirthschafts-Gleve

findet 1. October cr. gegen mäßige
Pensionszahlung Aufnahme.
Dom. Cammerwalden, Kr. Schönau.
Trewendt.

Ein Lehrling

(mos.), Sohn achtbarer Eltern, findet
in meiner Lederhandlung sof. Stellung.
Sonnabend streng geschlossen.

J. J. Pinzower, Liegnitz.

Für mein Destillationsgeschäft suche
ich per sofort einen kräftigen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.

L. N. Sachs, Glas.

Zum 1. October d. J. suche ich einen
unverheiratheten

Kutscher,

der im Besitz guter Zeugnisse ist. Der-
selbe muß sicherer Fahrer und guter
Reiter bei leichtem Gewicht sein, auch
Tischbedienung verstehen.

Rittergut Bremenham

b. Rothenburg Ober-Lausitz.

v. Albert.

Liste der Warmbrunner Gurgäste.

Herr Lehrer **Klaus**, Wronke, Posen.
Herr Justizrath **Humbert** m. Gem., Pfl. Tochter
u. Jungfer, Reichenbach i. Schl.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.

Als Ruhestüb

in vorgerückten Jahren sehr geeignet
ist in Warmbrunn, angenehmer Lage,
Hermesdorfer und Gartenstraßen-Ge-
gend, staub- und wasserfrei, in der Villa
Stadt Bries ein herrschaftliches Quar-
tier, Hoch-Parterre, mit großer Be-
randa, trockenem Keller u. s. w. vom
1. Januar ab zu vermieten. Stallung,
Remise, gut gepflegter Vorder- und
Hintergarten vorhanden. 95a

Näheres beim Besitzer **Heiler.**

Vergnügungs-Kalender.

Circus Koker.

Täglich:

Große Vorstellung.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gruner's

Felsenkeller-Restaurant

Cavalierberg.

Heute Donnerstag von 6 Uhr ab:

Gemengte Speise.

Achtungsvoll

R. Felix,

Restaurateur und Stadtkoch

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag, den 1. August:
Zum dritten Male! Ganz neu!

Nervös.

Neuester Schwank in 3 Acten von
Gustav von Moser und Dr. Girndt.

Freitag, den 2. August:

Benefiz

für den Regisseur Herrn
Albert Kühne.

Zum ersten Male! Ganz neu!

Der Sündenbock.

Neuester Schwank in 3 Acten von
Carl Laufs.

(Verfasser von „Ein toller Einfall“)
25w **Georgi.**

Vereins-Anzeigen.

R. G. V.

Ortsgruppe Hirschberg.

Freitag, d. 2. August:

Wanderung durch das Böhmerthal
von Schildau bis Würzburg.

Abfahrt nach Schildau Mittags 12 Uhr.

Erholungsgäste in Schreiberhan.

Herr **Kaufmann**, Diakonissin, Trausnitz.
Herr **Superintendent**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **Kaufmann**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.
Herr **Kaufmann**, Diakonissin, Trausnitz.
Herr **Superintendent**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **Kaufmann**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.
Herr **Kaufmann**, Diakonissin, Trausnitz.
Herr **Superintendent**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **Kaufmann**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.

Herr **Kaufmann**, Diakonissin, Trausnitz.
Herr **Superintendent**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **Kaufmann**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.
Herr **Kaufmann**, Diakonissin, Trausnitz.
Herr **Superintendent**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **Kaufmann**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.
Herr **Kaufmann**, Diakonissin, Trausnitz.
Herr **Superintendent**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **Kaufmann**, Richter m. Gem. u. Ver. Neufels.
Herr **August**, Genshofen, Russ. Polen.
Herr **Fabritant** Groß, Berlin.
Herr **Bauer**, Genshofen m. Gem., Rastbach.
Herr **Adler**, Breslau.